

wiiyou.de

Dein Thüringer Berufswahlmagazin

Wirtschaft und Du

EINEN VERSUCH WERT BERUFE IN DER WISSENSCHAFT

Schwerpunktthema

ÖFFENTLICHER
DIENST

SCHWESTER / PFLEGER LERNEN



AUSBILDUNG IN SUHL:

- **Schule** im Klinikum, **Unterricht** beim Arzt
- **Willkommenspaket** (iPad mini, Bücher, ...)
- von **996 €** bis **1173 €** brutto als Azubi
- **Übernahmegarantie** bei gutem Abschluss

JETZT BEWERBEN:
03681 35-5210

www.srh-karriere.de



Los Mädels, macht mi(n)t!



Manuela Müller,
Redaktion

Da den MINT-Berufen seit einigen Jahren schon die Nachwuchsfachkräfte fehlen, wird für diese Berufsgruppe ordentlich Werbung gemacht. Die meisten haben inzwischen davon gehört und wissen, dass hinter MINT Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik stecken. Und tatsächlich haben sich auch wieder mehr junge Menschen für eine Ausbildung in einem der naturwissenschaftlich geprägten Berufe entschieden – 2017 waren das deutschlandweit 174.000 –, allerdings liegt der Frauenanteil bei schwachen 11 Prozent. Weil sich Mädchen und junge Frauen nicht für Naturwissenschaften interessieren?

Was wohl Marie Curie zu dieser These sagen würde? Die als Chemikerin und Physikerin tätige und erfolgreiche – sie hat immerhin den Nobelpreis abgeräumt – Polin können wir leider nicht mehr fragen. Aber wir konnten uns in den Unternehmen mal umsehen. Dabei haben wir festgestellt, dass Mädchen erstaunlich gut in die vermeintlichen Männer-Berufe passen. So wie die angehende Baustoffprüferin Sina. Sie kommt in ihrem Beruf super zurecht, und das trotz ausschließlich männlichen Mitschülern in ihrer Berufsschulklasse – wünscht sich aber dennoch mehr junge Frauen in ihrer Branche und möchte Mut machen, sich nicht von Vorurteilen abschrecken zu lassen.

Apropos Vorurteile – damit kennen sich auch die Beamten aus. Auch da haben wir mal einen Blick riskiert, um zu sehen, wie es sich denn so beim Amt arbeitet. Die Beschäftigten dort sind übrigens auch nicht alle automatisch verbeamtet – sondern zum Teil „nur“ Beschäftigte des öffentlichen Dienstes, wie beispielsweise Nils, Azubi im Beruf Verwaltungsfachangestellter. Er hat auch gleich mit dem Vorurteil aufgeräumt, im Amt wärs langweilig und es gäbe nichts zu tun.

Ansonsten gilt wie immer: Ruhig auch mal mit dem beschäftigten, was nicht ganz oben auf der eigenen Berufswunschliste steht. Wem da die Ideen fehlen: Die Berufsinformessen-Saison geht wieder los. BM in Gotha, SWE-Messe in Erfurt, inKontakt in Bad Blankenburg ...

Nun aber erstmal viel Spaß im Heft!



SWE Stadtwerke
Erfurt Gruppe

UNSERE AUSBILDUNGS- ANGEBOTE FÜR 2020

Ausbildung – Beginn:

01. August 2020

- Berufskraftfahrer/-in
- Elektroniker/-in für
Betriebstechnik
- Elektroniker/-in für
Betriebstechnik -
Modul Gas
- Fachangestellte/-r für
Bäderbetriebe
- Fachkraft für Wasser-
versorgungstechnik
- Fachkraft im Fahrbetrieb
- Gärtner/-in
FR Zierpflanzenbau
- Gleisbauer/in
- Kraftfahrzeug-
mechatroniker/-in
FR Nutzfahrzeugtechnik
- Mechatroniker/-in

Duales Studium – Beginn:

01. Oktober 2020

- Wirtschaftsinformatik -
Bachelor of Science

www.stadtwerke-erfurt.de/ausbildung



SWE Für Erfurt.

Aus dem Inhalt

06 TITEL WISSENSCHAFTLICHE BERUFE

- 08 Chemielaborant
- 09 Physikalaborant
- 10 Biologielaborant
- 14 Baustoffprüfer
- 16 Medizinisch-Technischer Radiologieassistent
- 20 Studium Automatisierungstechnik
- 21 Biotechnologie
- 22 World Robot Olympiad
- 23 Lexikon

28 SCHWERPUNKT ÖFFENTLICHER DIENST

- 29 Verwaltungsfachangestellter
- 30 Laufbahnen
- 31 Lexikon
- 37 Mein Tag als Polizeischüler

25 Ausbildungsbörse Gotha



berufeMAP.de



Finde passende Ausbildungen & Studiengänge



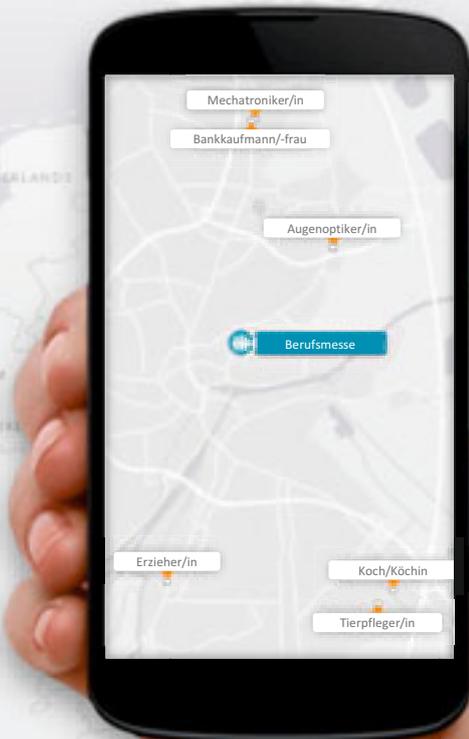
Nutze die **Suche** oder
den **Interessen-Check**.



Finde **interessante Unternehmen**
oder **Hochschulen** auf der Karte.



Schau dir an, welche **Aussteller**
auf **Berufsmessen** zu dir passen.



BERUF BILDUNG KARRIERE

Jobs in der Region

bbk-region.de

EINTRITT
FREI!



28. September, 10-15 Uhr
Mühlhausen

BS UHK, Sondershäuser Landstr. 39



Jugend forscht: „Schaffst Du!“

Unter dem Motto „Schaffst Du!“ startet Jugend forscht in die neue Runde. Ab sofort können sich junge Menschen mit Freude und Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) wieder bei Deutschlands bekanntestem Nachwuchswettbewerb anmelden. Schülerinnen und Schüler, Auszubildende und Studierende sind aufgerufen, in der Wettbewerbsrunde 2020 kreative und innovative Forschungsprojekte zu präsentieren.

Jugend forscht ermuntert alle Jungforscherinnen und Jungforscher, sich der Herausforderung zu stellen und Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Denn auf jedes einzelne MINT-Talent kommt es an, auf sein Engagement, im Kleinen wie im Großen. Für sie alle gilt dabei das Motto „Schaffst Du!“ Sei neugierig und erfindungsreich, entwickle deine eigenen Ideen und Lösungen für die Welt von morgen. Wer mitmachen will, muss kein zweiter Einstein sein, sollte aber leidenschaftlich gerne forschen und experimentieren. Also, worauf wartest du? Melde dich an bei Jugend forscht 2020!

Am Wettbewerb können Kinder und Jugendliche bis 21 Jahre teilnehmen. Jüngere Schülerinnen und Schüler müssen im Anmeldejahr mindestens die 4. Klasse besuchen. Studierende dürfen sich höchstens im ersten Studienjahr befinden. Stichtag für diese Vorgaben ist der 31. Dezember 2019. Zugelassen sind sowohl Einzelpersonen als auch Zweier- oder Dreier-Teams. Die Anmeldung für die neue Runde ist bis 30. November 2019 möglich. Bei Jugend forscht gibt es keine vorgegebenen Aufgaben. Das Forschungsthema wird frei gewählt. Wichtig ist aber, dass sich die Fragestellung einem der sieben Fachgebiete zuordnen lässt: Arbeitswelt, Biologie, Chemie, Geo- und Raumwissenschaften, Mathematik/Informatik, Physik sowie Technik stehen zur Auswahl.

Für die Anmeldung im Internet sind zunächst das Thema und eine kurze Beschreibung des Projekts ausreichend. Im Januar 2020 müssen die Teilnehmer eine schriftliche Ausarbeitung einreichen. Ab Februar finden dann bundesweit die Regionalwettbewerbe statt. Wer hier gewinnt, tritt auf Landesebene an. Dort qualifizieren sich die Besten für das Bundesfinale Ende Mai 2020. Auf allen drei Wettbewerbsebenen werden Geld- und Sachpreise im Gesamtwert von mehr als einer Million Euro vergeben.

„Angesichts der vielen aktuellen gesellschaftlichen Themen und Problemstellungen, vom Klimawandel über die Digitalisierung bis hin zur Ressourcenknappheit, sind junge Menschen heute

gefordert, sich für eine nachhaltige und umweltgerechte Entwicklung unserer Erde zu engagieren“, sagt Dr. Sven Baszio, Geschäftsführender Vorstand der Stiftung Jugend forscht e. V. „Dabei trauen wir der nachfolgenden Generation zu, mit ihrer Innovationskraft einen überzeugenden Beitrag zur Gestaltung unserer gemeinsamen Zukunft zu leisten.“ (em/mü)

jugend  forscht 2020
schüler experimentieren

SCHAFFST DU!

Bis 30.11.2019 anmelden
auf www.jugend-forscht.de



Unter Laborbedingungen

Ob man sie nun MINT-Berufe oder wissenschaftliche Berufe nennt – die Liste der Berufe rund um die Naturwissenschaften ist lang. Da gibt es die aus dem technischen, aus dem elektronischen, dem informationstechnischen und dem medizinischen Bereich. Doch während Mechatroniker, Elektroniker, Fachinformatiker oder Pharmazeutisch-technische Assistenten noch relativ bekannt sind – gibt es eine Gruppe, die immer ein wenig in Vergessenheit gerät. Was vielleicht daran liegt, dass man sie so selten zu sehen bekommt: die der Laborberufe.

Ob Chemielaboranten, Physikalaboranten oder Biologielaboranten – sie arbeiten dort, wo keiner so einfach hinkommt: im Labor. Unter Laborbedingungen. Das heißt, in einer Umgebung, mit möglichst wenigen Einflüssen von außen – mal richtig im Reinraum, mal weniger streng geschützt im Labor, das man auch ohne Mundschutz betreten darf. Was genau die Laboranten machen? Untersuchungen, Analysen, Messungen, Versuche und Experimente. In den verschiedensten Bereichen. Zum Beispiel in der Wasserwirtschaft, in der Pharmazie, in der Lebensmittelindustrie, im Maschinenbau – eben überall, wo die Qualität von etwas bestimmt oder erforscht werden soll.

Der Begriff „Labor“ kommt übrigens aus dem Lateinischen und leitet sich ab von dem Wort „laborare“, was arbeiten bedeutet. Also nichts mit Rumsitzen und ab und zu durchs Mikroskop gucken. Die Laboranten müssen die Versuche nach Aufgabenstellung planen, die Versuchsanlagen aufbauen, die entsprechenden Geräte einstellen, die Proben vorbereiten und für die richtigen Arbeits- beziehungsweise die Laborbedingungen sorgen. Dann folgt der Versuch, aber noch lange nicht der Feierabend, denn was nützt die tollste Analyse, wenn die Ergebnisse nicht dokumentiert werden – und natürlich gelingt nicht immer alles. Dann heißt es, Fehler suchen, berichtigen und das Ganze noch mal von vorn. Laboranten brauchen vor allem Geduld. Und eine ruhige Hand, oft haben sie mit winzig kleinen Mengen zu tun – und müssen trotzdem ganz genau abwägen oder -messen. Und sie brauchen Interesse, denn das nötige Hintergrundwissen ist umfangreich, aber unverzichtbar – zum Beispiel beim Umgang mit Chemikalien oder den sehr teuren Geräten. Außerdem tragen sie eine große Verantwortung. Was genau hinter den einzelnen Laborberufen steckt, erzählen die Laboranten aber besser selbst. Mehr dazu auf den nächsten Seiten.

Übrigens: Wenn es um Labore und Untersuchen geht: Natürlich gibt es da noch andere Berufe. Die Baustoffprüfer zum Beispiel arbeiten ebenfalls in Laboren, die medizinisch-technischen Assistenten für Radiologie führen ebenfalls Untersuchungen durch und Studiengänge gibt es auch jede Menge! (mü) ■

Hier stimmt die Chemie

Die einen sind froh, wenn sie Physik, Chemie und Co. in der Schule irgendwie überstanden haben, die anderen können nicht genug davon bekommen, so wie Florian (19). Für ihn sollte es auch beruflich in Richtung Chemie gehen. Er entschied sich für die Ausbildung zum Chemielaboranten und lernt nun seit zwei Jahren bei Laborchemie in Apolda.

Chemielaboranten bereiten chemische Untersuchungen vor, führen Analysen und Qualitätskontrollen durch und werten Arbeitsergebnisse aus.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Gute Noten in den Naturwissenschaften und Interesse an Chemie und der Arbeit im Labor sind wichtig, ebenso technisches Verständnis, Beobachtungsgenauigkeit, konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten und Finger-spitzengefühl sowie gutes Englisch.

Chancen: Chemielaboranten arbeiten meist in Forschungs-, Entwicklungs- und Produktionslaboratorien industrieller Unternehmen. Weiterbildungen zum Chemietechniker oder Industriemeister sind möglich.

**Chemie-
laborant**
(m/w/d)



Die Hauptaufgabe eines Chemielaboranten ist das Analysieren der Zusammensetzung von Stoffen. „Hier im Unternehmen werden Wirkstoffe für die pharmazeutische Industrie hergestellt, zum Beispiel Berliner Blau, das zur Behandlung radioaktiver Vergiftungen eingesetzt wird“, erklärt Florian. Er arbeitet aber nicht direkt in der Produktion. „Ich bekomme regelmäßig Proben aus der Produktion, die ich dann im Labor untersuche. Hier stelle ich fest, ob die Stoffe den Vorgaben entsprechen und den Qualitätsansprüchen genügen. Dazu gibt es verschiedene Analyseverfahren. Ich kann zum Beispiel durch die Zugabe von Chemikalien Nachweisreaktionen hervorrufen. Da kontrolliere ich dann, ob sich eine bestimmte Färbung einstellt.“ Florian arbeitet aber auch mit technischer Unterstützung. Zum Beispiel mit Geräten, mit denen sich die Dichte von Stoffen bestimmen lässt. Da muss er die Proben vorbereiten, die entsprechenden Geräte einrichten und bedienen und natürlich die Ergebnisse auswerten.

„Hier bei uns arbeiten wir noch vergleichsweise viel von Hand. Das gefällt mir besonders gut, denn so lerne ich die Verfahren von Grund auf kennen. Außerdem macht es mir einfach auch mehr Spaß, selbst wenn das am Anfang erstmal viel Übung bedeutet. Mir ist das genaue Arbeiten, also das Abwiegen kleinster Mengen auf das Milligramm, nicht leichtgefallen – aber mit ein bisschen Routine und einer ruhigen Hand klappt das immer besser und dauert auch nicht mehr so lange.“

Ein wichtiger Teil der Analysearbeit ist die Dokumentation. Florian muss im-

mer Protokoll über seine Arbeit führen. Da es bei ihm um medizinische Wirkstoffe geht, trägt er dabei eine hohe Verantwortung. „Ich habe eine Arbeitsanweisung, in der jeder einzelne Prüfschritt aufgeführt ist. Es ist anfangs gar nicht so leicht, weil die Laborsprache Englisch ist und man erst lernen muss, die wissenschaftlichen Formulierungen zu verstehen.“

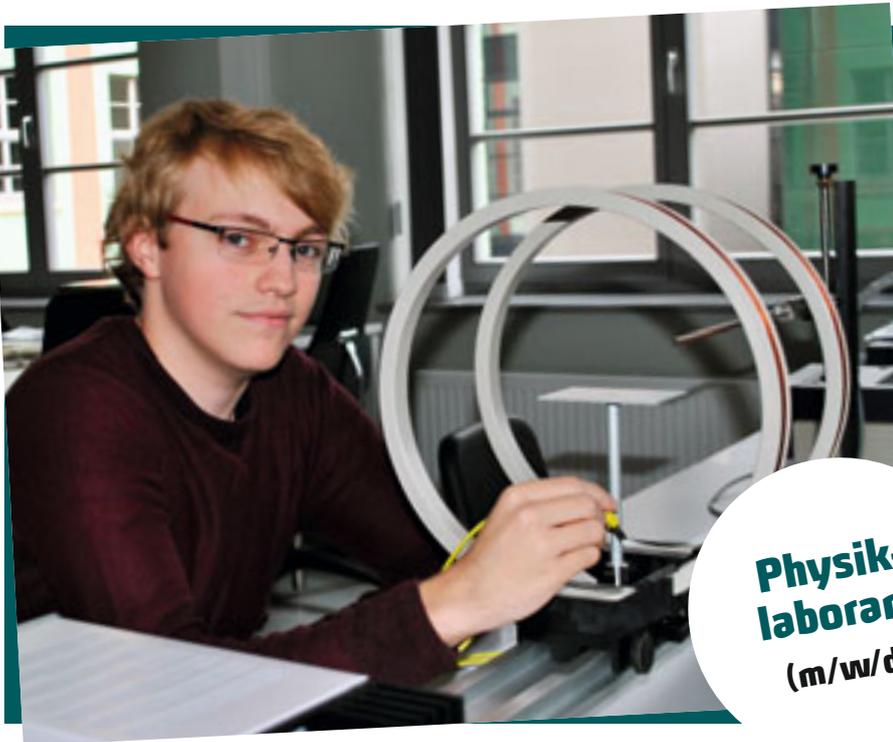
Als Chemielaborant arbeitet Florian zwar viel allein an seinen Proben. „Trotzdem ist es ebenso eine Teamarbeit, weil man gerade dann, wenn es Probleme gibt, sich mit den Kollegen zusammensetzt und schaut, woran es liegen könnte. Für mich ist das wichtig, weil ich noch nicht so viel Erfahrung habe.“

Florian besucht während der Ausbildung auch die Berufsschule, in der es vor allem um die Naturwissenschaften geht, und zusätzliche überbetriebliche Lehrgänge. „Da lerne ich die Dinge, die ich hier im Unternehmen nicht habe, aber für die Abschlussprüfung brauche, wie Mikrobiologie zum Beispiel.“

Ein wichtiges Thema in allen Bereichen der Ausbildung ist der Arbeitsschutz. Dazu gehören der richtige Umgang mit Chemikalien und Geräten, das Tragen von Schutzkleidung und das Einhalten von Sicherheitsmaßnahmen wie Arbeiten unter der Lüftung. „Ich muss im Labor immer bei der Sache sein und genau wissen, was ich tue – und das übrigens meist im Stehen, körperliche Fitness ist daher auch nicht schlecht.“ Ansonsten sei es einfach wichtig, sich für die fachlichen Inhalte zu interessieren und mit Spaß dabei zu sein. (mü) ■

Einzug ins Labor

Physiklaboranten arbeiten hauptsächlich in Laboren. Die gibt es, auch wenn man es im ersten Moment nicht denkt, in nahezu allen industriellen Bereichen. Ein Beruf, der viele Einsatzgebiete hat. Auch die Ausbildung kann in verschiedenen Einrichtungen und Unternehmen absolviert werden: in physikalischen Forschungsinstituten, Baustoff- oder der Glasindustrie, der Luft- und Raumfahrttechnik oder an Hochschulen. Der 22-jährige Dominik absolviert seine Ausbildung zum Physiklaboranten im letzten Ausbildungsjahr an der TU Ilmenau.



**Physik-
laborant**
(m/w/d)

Aufgaben: Durchführung physikalischer Messungen und Versuchsreihen, Aufbau von Versuchsanlagen, Vorbereitung von Messungen bzw. Versuche und Durchführung, Dokumentation, Analyse und Interpretation der Versuche.

Dauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen: Selbstständigkeit, Interesse an Wissenschaft und Technik, handwerkliches Geschick und technisches Verständnis sowie gute Physiknoten.

Chancen: Weiterbildung zum Physiklehrer, Techniker der Elektrotechnik oder Mechatronik, Studium zum Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur.

Zu der Ausbildung ist der 22-Jährige über eine Berufsmesse gekommen.

„Physik lag mir schon immer und ich wollte nach der Schule nicht studieren, sondern gleich praktisch arbeiten.“ Nach einem Praktikum und Einstellungstest konnte er dann seine Ausbildung beginnen.

Während dieser Ausbildung sitzt du aber nicht den ganzen Tag an Messiegeln oder Mikroskopen, vielmehr bist du für verschiedene Aufgaben zuständig.

Deine Hauptaufgabe ist es, Eigenschaften, Zusammensetzungen und die Qualität von Werkstoffen zu ermitteln. Diese Werkstoffe werden von verschiedenen Industrien oder Einrichtungen verwendet. Wie korrodiert ein Werkstoff und warum? Wie verhält sich Eisen, wenn es mit Luft und Wasser in Berührung kommt? Wie verhalten sich Legierungen von Mikrochips? Versuche, die am Ende Produkte verbessern sollen und können, wenn man deren Eigenschaften kennt und so die Qualität verbessern kann. „Um dies zu untersuchen oder zu prüfen, muss der Versuch geplant und aufgebaut werden. Die entstandenen Messwerte werden protokolliert, dokumentiert und ausgewertet. Somit weiß ich am Ende, wie ich bestimmte Materialeigenschaften durch nanotechnologische Bearbeitung verbessern kann. Eine gute Mischung aus Theorie und Praxis.“ Um all dies zu untersuchen, arbeitest du mit verschiedenen Mess- und Prüfgeräten, wie Amperemeter, Destille, Spektrofotometer, Lupe oder auch Mikroskop. Die Versuchsanordnungen müssen gut geplant werden. Manche brauchen auch eine technische Zeichnung, oder Geräte müssen erst hergestellt werden. Die Ausbildung erfolgt dual im Blockunterricht. „Ich besuche die Berufsschule in Selb.“ Neben Statik, Mechanik der Flüssig-

keiten, Wärmelehre und Optik stehen Werkstoffkunde und eine chemische Grundausbildung auf dem Programm. „In einer mechanischen Ausbildungswerkstatt werden mir Fertigkeiten der Werkstoffbearbeitung vermittelt.“ Eines der wichtigsten Lernfächer während der schulischen Ausbildung ist natürlich Physik. „In verschiedenen Grundpraktika, die vor allem im ersten Lehrjahr stattfinden, durchlaufe ich die mechanische Werkstatt, die Glasbläserei, die Elektrowerkstatt oder ein physikalisches Grundpraktikum.“ Je nachdem, wo du deine Ausbildung absolvierst, hast du noch überbetriebliche Lehrgänge. „Ich habe mit der TU Ilmenau das Glück, dass Vieles hier gelernt werden kann. Ich hatte nur einen Lehrgang in Elektrotechnik.“

Selbstständigkeit, Interesse an Wissenschaft und Technik, handwerkliches Geschick und technisches Verständnis sind Grundvoraussetzungen, um diese Ausbildung zu meistern.

„Gewissenhaftes und eigenverantwortliches Arbeiten sind ebenso wichtig. Dieser Beruf ist eine gute Mischung aus Theorie und Praxis. Mein Wissen und meine Erkenntnisse kann ich gleich in die Tat umsetzen, fließen in die Experimente mit ein oder müssen interpretiert werden.“ Das fordert natürlich auch Beobachtungsgenauigkeit und den Willen, sich immer wieder neues Wissen anzulernen und weiterzudenken.

Nach der dreieinhalbjährigen Ausbildung kannst du dich zum Physiklehrer oder Techniker der Elektrotechnik oder Mechatronik weiterbilden.

„Mit einem Studium kann ich die Qualifikation zum Diplom-Physiker oder Diplom-Ingenieur erwerben.“ (jg) ■



**Biologie-
laborant**
(m/w/d)

Das Leben unter der Lupe

Wenn du zuhause den Wasserhahn aufdrehst, wirst du dir wahrscheinlich nicht jedes Mal Gedanken darüber machen, ob das, was da aus dem Hahn kommt, auch wirklich in Ordnung ist. Und das musst du auch nicht, dank Marc. Denn der 19-Jährige ist angehender Biologielaborant und arbeitet bei den Stadtwerken Erfurt in der Wasseranalyse, wo er nicht nur das Trinkwasser, sondern zum Beispiel auch das Wasser der thüringischen Badeseen überprüft. Allerdings ist das nur ein Teilbereich eines sehr vielfältigen Berufs, wie wir von Marc erfahren.

„Mich hat schon immer interessiert, wie Lebewesen funktionieren. Außerdem wollte ich einen Beruf, in dem ich praktisch arbeite und Ergebnisse habe. Deshalb habe ich mir Biologielaborant ausgesucht“, erzählt Marc. „Ich habe zwar kein Praktikum gemacht, aber viel selbst recherchiert, was zu diesem

Beruf gehört. Das würde ich auch jedem raten, der sich für die Ausbildung interessiert, denn es steckt so viel drin, was man erstmal nicht ahnt. Zum Beispiel auch die Bereiche Zoologie und Tierversuche.“

Die Ausbildung ist so breit gefächert, weil auch die Einsatzstellen der Biologielaboranten so vielfältig sind. Marc ist bei den Stadtwerken in der Wasseranalyse – also in der Mikrobiologie. „Ich habe zwei Praxisstellen: das Labor in Tambach-Dietharz und das in Luisenthal. Ich analysiere Wasserproben und stelle fest, welche Mikroorganismen vorhanden sind und zu welcher Zahl. Außerdem lege ich Kulturen und Nährmedien an. Neben der Qualität des Trinkwassers untersuche ich auch Abwasser, da geht es darum, ob es wieder zurück in die Umwelt geleitet werden kann, ohne dem Ökosystem zu schaden, und Wasser aus Seen. Da wird dann beispielsweise die Algenbelastung untersucht. Ich habe gelernt, wie Proben fachgerecht entnommen, transportiert, aufbewahrt und für die Analysen vorbereitet werden. Außerdem führe ich die Untersuchungen durch. Dazu arbeite ich viel mit technischen Geräten, trotzdem ist es wichtig, die Vorgänge, die dahinterstecken, zu verstehen. Nur so kann ich auch reagieren, wenn bei einem Versuch mal etwas nicht nach Plan läuft und ich eine Fehleranalyse machen muss. Außerdem habe ich den Anspruch, ein guter Laborant zu sein und nicht nur einfach so die Arbeitsanweisungen abzarbeiten. Ich möchte auch verstehen, was warum passiert.“





Das erfährt Marc dann auch in der Berufsschule, für die er mehrmals im Jahr nach Radebeul fährt. „Die Theorie ist umfangreich und nicht zu unterschätzen. Die meisten meiner Mitschüler haben Abitur, ich selbst zwar nicht, aber ich hatte schon immer sehr gute Noten in Bio und Chemie und habe vor der Ausbildung selbstständig bei den Grundlagen vorgearbeitet. Engagiert sollte man schon sein.“

Da dieser Beruf so breit gefächert ist und das in den jeweiligen auszubildenden Unternehmen nicht alles abgedeckt werden kann, gehören zur Ausbildung der Biologielaboranten viele zusätzliche Praxislehrgänge. „Zum Beispiel in Gentechnik, Botanik und Zoologie. Letztere interessiert mich auch sehr. Aber auch die Gentechnik macht mir Spaß. Ich habe zum Beispiel gelernt, die DNA von Bakterien zu verändern. Das ist nichts Alltägliches. Und auch Pharmazie und Biochemie sind spannend. Es gibt so viele Einsatzstellen für Biologielaboranten, da findet jeder die Passende für sich.“

„Was überall gebraucht wird: Interesse, Geduld und Fingerspitzengefühl. Ich arbeite mit winzig kleinen Pipetten und brauche eine ruhige Hand. Das braucht schon ein bisschen Übung. Und manche Dinge kosten auch wirklich Überwindung. Bei mir war das die Herzpunktion bei Mäusen. Aber das gehört nun mal dazu.“ Genauso wie die Sicherheit und der Arbeitsschutz. „Wir arbeiten zum Teil mit gesundheitsgefährdenden Stoffen. Ich muss wissen, wann ich

Biologielaborant (m/w/d)

Biologielaboranten bereiten Untersuchungen an Tieren, Pflanzen, Mikroorganismen und Zellkulturen vor und führen sie durch. Sie beobachten, kontrollieren und protokollieren Versuchsabläufe und werten die Ergebnisse aus.

Dauer: 3,5 Jahre

Voraussetzungen: Interesse an den Naturwissenschaften und Technik, Beobachtungsgenauigkeit, Geduld und Fingerspitzengefühl sind ebenso wichtig wie die Bereitschaft, mit Tieren und an Tierversuchen zu arbeiten.

Chancen: Ein anschließendes Studium wie der Bachelor im Bereich Biologie ist mit entsprechender Hochschulzugangsberechtigung möglich. Auch die Prüfung zum/r Industriemeister/in der Fachrichtung Chemie abzulegen bietet die Chance, beruflich voranzukommen.

welche Schutzkleidung brauche oder wann ich nur unter dem Luftabzug arbeiten darf. Und natürlich muss ich immer konzentriert sein. Nicht zuletzt, um die Proben nicht zu verunreinigen oder zu verfälschen. Von den Ergebnissen hängt schließlich eine Menge ab.

Marc hat nun noch ein halbes Jahr, bis er seinen Abschluss machen wird. „Ich würde gern weiter in der Mikrobiologie arbeiten, könnte mir aber auch den Wechsel in einen anderen Bereich vorstellen. In diesem Beruf gibt es sehr viele Zusatzqualifikationen, mit denen ich mich weiterbilden könnte. Ich könnte anschließend studieren und mehr in die wissenschaftliche Arbeit gehen. Ich möchte aber lieber in der Laborarbeit bleiben.“ (mü) ■

Ausbildungen bei der Laborchemie Apolda



**Laborchemie
Apolda**

Du hast Interesse an einer abwechslungsreichen Ausbildung im chemisch-technischen Umfeld? Dann sende uns deine Bewerbungsunterlagen. Dein Ansprechpartner ist Herr Bernd Bachmann.

Wir bilden folgende Berufe aus:

Chemikant/in
Chemielaborant/in

Voraussetzungen:

- Mittlere Reife
- Interesse an Chemie & Technik
- Gute Deutschkenntnisse
- Gute mathematische Fähigkeiten
- Teamfähigkeit

Laborchemie Apolda GmbH (LCA) ist ein mittelständisches, international tätiges Unternehmen und verfügt über mehr als 60 Jahre Erfahrung in der Verfahrensentwicklung und Produktion von pharmazeutischen Wirkstoffen und Spezialchemikalien.

Laborchemie Apolda GmbH Utenbacher Straße 72 – 74 · D-99510 Apolda
☎ +49(0)36 44. 875 0 · info@laborchemie.de



www.laborchemie.de

GLASAPPARATEBAUER
INDUSTRIEKAUFMANN **[M/W/D]** **PHYSIKLABORANT**

LASOS

INFORMIERE & BEWIRB DICH UNTER WWW.LASOS.COM



N3 Engine Overhaul Services

Joint venture between Lufthansa Technik and Rolls-Royce plc



EINSTEIGEN & DURCHSTARTEN

Ausbildung bei N3

Ausbildung zum Fluggerätmechaniker Fachrichtung Triebwerkstechnik (m/w)

Mit Ideen, Ehrgeiz und Teamgeist kommst du bei uns weiter – und hast einen spannenden Ausbildungsplatz bei einem der attraktivsten Arbeitgeber der Region. Als Fluggerätmechaniker Fachrichtung Triebwerkstechnik (m/w) lernst du zum Beispiel den Ablauf der Wartung, die Instandhaltung und Reparatur der modernsten Flugzeugtriebwerke kennen.

Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik (m/w)

Du bist leidenschaftlicher Sortierer und Planer? Dann ist die Ausbildung zur Fachkraft für Lagerlogistik perfekt für dich: Du beschäftigst dich mit logistischen Planungs- und Organisationsprozessen wie der Warenannahme und Lagerhaltung sowie mit dem Versand von Triebwerken und Triebwerksteilen.

Deine Zukunft – unser Angebot

Endlich Schulschluss! Doch wie geht es weiter? Starte mit uns in die Zukunft der Luftfahrt! Du bist ein Teamplayer und begeisterst dich für Präzision? Du kannst zupacken und bist bereit, Verantwortung für einwandfrei funktionierende Flugzeugtriebwerke zu übernehmen? Dann bist du bei N3 genau richtig.

Über N3

N3 Engine Overhaul Services (N3) ist das europäische Technologiezentrum für die Instandhaltung und Reparatur der Rolls-Royce-Triebwerksmuster Trent 500, 700, 900 und XWB sowie deren Komponenten. Wir sind ein Gemeinschaftsunternehmen von Lufthansa Technik AG und Rolls-Royce plc. und haben uns als eines der modernsten Instandhaltungszentren für zivile Großtriebwerke international einen Namen gemacht.



Durchstarten in eine spannende Zukunft.

Moderne Arbeitsplätze. Motivierte Teams.
Faszinierende Technik.

Bist du startklar für N3?

[karriere.n3eos.com](https://www.karriere.n3eos.com)



**Baustoff-
prüfer**
(m/w/d)

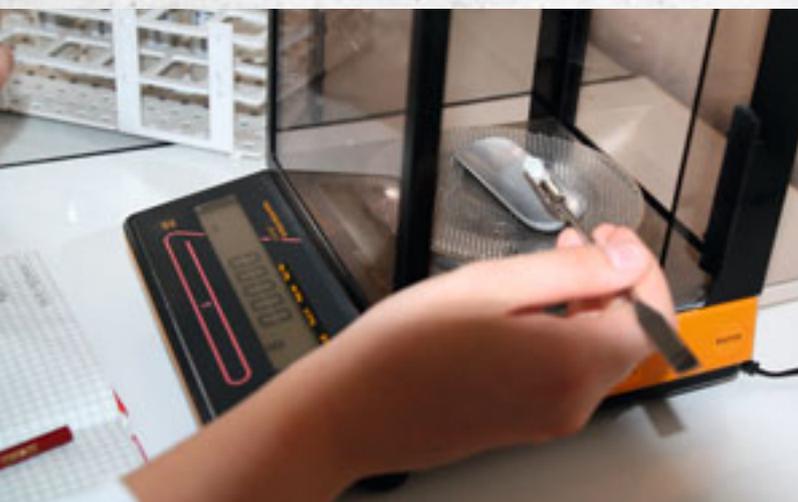
Prüfungsaufgaben

Ob Straße, Brücke oder Haus – neben der Bauweise kommt es vor allem auf die Baustoffe an, damit Bauwerke nicht gleich wieder in sich zusammenfallen, Löcher bekommen oder umkippen. Jemand muss also erstmal feststellen, ob der Baustoff, wie beispielsweise Zement, in Ordnung ist, und welche Zusammensetzung am besten passt. Und hier kommen die Baustoffprüfer in Spiel. Sina (17) lernt diesen Beruf an der Bauhaus-Universität Weimar und hat uns mal mit ins Labor genommen.

Ein Beruf, bei dem man nicht den ganzen Tag am Schreibtisch sitzt, sondern immer in Bewegung ist und viel Abwechslung hat – nun da gibt es einige. Dass Sina sich schließlich für Baustoffprüfer entschieden hatte, lag auch an ihrem Vater. „Der arbeitet in diesem Beruf. Ich habe bei einem Praktikum mal ausprobiert, ob das auch für mich das Richtige sein könnte und war gleich be-

geistert.“ Sina hat sich damit einen nicht so alltäglichen Beruf ausgesucht – und dazu auch eine besondere Ausbildungsstätte. Sie lernt an der Bauhaus-Universität Weimar, aber eben nicht als Studentin, sondern als Auszubildende. „Damit gehöre ich zum öffentlichen Dienst, das hat natürlich Vorteile – und auch inhaltlich unterscheidet sich die Ausbildung hier von der in einem privatwirtschaftlichen Unternehmen. In der Baustoffprüfung gibt es verschiedene Bereiche. Man lernt in der Praxis normalerweise nur einen kennen, zum Beispiel Zement, weil man in einem Zementwerk lernt. Hier an der Hochschule ist das Arbeitsfeld breiter aufgestellt. Außerdem ist es mehr auf Forschung und Entwicklung ausgerichtet. Wir arbeiten mit und an den neusten Werkstoffen und Analysegeräten.“

Die Aufgabe der Baustoffprüfer ist die Analyse von Baustoffstoffen durch Messen und Prüfen. Sinas Arbeitsbereiche in der Praxis sind das Mörtel- und Zementlabor, das Betonlabor und das chemische Labor. „Dort bereite ich erstmal die Proben vor. Je nach Analyseverfahren sind das verschiedene Arbeitsschritte. Das Zerkleinern und zu Pulver mahlen zum Beispiel, das Herstellen von Lösungen oder auch das Aufbringen auf Träger gehören dazu.“ Einige Untersuchungen führt Sina selbst durch, andere, wie die Röntgenanalyse und Mikroskopie, begleitet sie nur. Ein, wenn nicht der wichtigste Teil der Arbeit ist dann die Auswertung und Dokumentation. Sina protokolliert jeden Arbeitsschritt, den Verlauf und die Ergebnisse.





Baustoffprüfer (m/w/d)

Baustoffprüfer analysieren Baurohstoffe, Bauprodukte und Bindemittel.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Interesse an Baustoffen, Technik und den Naturwissenschaften sind gute Grundlagen. Beobachtungsgenauigkeit sowie konzentriertes und sorgfältiges Arbeiten sind in der Praxis genauso wichtig wie Fingerspitzengefühl und körperliche Fitness.

Chancen: Eine Weiterbildungsmöglichkeit ist die Prüfung zum Techniker der Fachrichtung Werkstofftechnik. Wer noch studieren möchte, dem bietet sich das Studienfach Werkstoffwissenschaft an.

Ob an den großen technischen Geräten oder bei der manuellen Analyse: Die Arbeit im Labor erfordert viel Aufmerksamkeit. „Ich muss sehr viele Dinge gleichzeitig beachten. Zum Beispiel muss ich die Stoffe immer ganz genau abwägen oder messen, darf aber die Behälter nicht zu lang in der Hand halten, weil sich sonst die Temperatur verändert und dadurch das Volumen nicht mehr stimmt. Und ich muss die Zeitvorgaben einhalten, mich beeilen, damit beim Erfassen der Erstarrungszeit die Ergebnisse nicht verfälscht werden oder eben lange genug warten, bis der Beton wirklich fest ist.“ Außerdem sei der Arbeitsschutz wichtig, besonders im Umgang mit den Chemikalien. „Wir haben in der Berufsschule Labore, wo wir das extra noch mal üben. Natürlich bekomme ich als Azubi aber in der Praxis immer erstmal jeden Arbeitsschritt, jeden Stoff und jede Maschine erklärt. Dann darf ich aber auch schon sehr selbstständig arbeiten.“ Allerdings ist Sina nie allein im Labor. „Es sind immer

Kollegen da, das gehört auch mit zu den Arbeitsschutzvorschriften. Oft sind außerdem Studenten der Hochschule dabei, das macht noch mehr Spaß, weil man viel von dem mitbekommt, was sie in ihren Studienprojekten bearbeiten.“

Auch für Sina geht's natürlich regelmäßig in die Berufsschule. „Die ist in Bayern, aber der Weg lohnt sich. Sie ist sehr modern ausgestattet und ich lerne auch viel Praktisches. Der Stoff ist im Vergleich zur Schule natürlich mehr, aber es ist fachlich ja das, was ich lernen will. Und es wurde noch einmal bei den Grundlagen angefangen, das war wirklich gut, denn ich hatte in der Schule Probleme in Chemie und musste viel nacharbeiten. Mittlerweile bin ich da richtig gut.“

Je nach Labor hat Sina mit sehr kleinen Proben zu tun oder mit den „etwas“ größeren Portionen. „Das kann auch schon mal ein zwanzig Kilo schwerer Zementsack sein. Den trag ich zwar nicht die ganze Zeit durch die Gegend, aber ich muss ihn schon anheben können.“ Das ist für Sina kein Problem, genauso wie die Tatsache, dass sie in ihrer Berufsschulklasse das einzige Mädchen ist. „Und wir sind insgesamt 31 Schüler. Das ist schon manchmal nervig, aber ich komm trotzdem gut klar. Und es motiviert mich zusätzlich, dass man mir diesen Beruf als Mädchen nicht zutraut. Ich weiß auch gar nicht, warum. Ich würde mir wünschen, dass mir mehr Mädchen in dieser Ausbildung folgen.“

Den einzigen Bereich der Baustoffprüfung, den es an der Hochschule nicht gibt – Asphalt und Bitumen – lernt Sina während eines Praktikums kennen.

So ist sie nach dem Ende der Ausbildung in jedem Bereich einsetzbar. „Ich möchte mich jetzt aber erstmal auf die Ausbildung konzentrieren und mache mir noch nicht so viele Gedanken über das, was danach kommt. Ich weiß aber, dass ich viele Möglichkeiten habe: Vielleicht werde ich an der Hochschule bleiben, in einem Forschungsprojekt. Aber auch in den Unternehmen sind Baustoffprüfer sehr gefragt, sogar im Ausland, dort gibt es diese Ausbildung oft gar nicht.“ (mü) ■

Ich kann dich jederzeit durchschauen!

Als Medizinisch-Technischer Radiologieassistent (kurz MTRA) führst du auf ärztliche Anweisung Röntgenaufnahmen durch und nutzt verschiedene Verfahren der Tomografie und Nuklearmedizin, um Krankheiten, Verletzungen oder körperliche Veränderungen zu entdecken und zu erschließen. Aufnahmen von Knochen und Organen, die Darstellung von Blutgefäßen und Computertomografien gehören ebenso zu deinem Alltag wie Menschlichkeit, Herzlichkeit und Empathie. In diesem Beruf begenest du modernster Hightech-Medizin, großen Chancen, einigen Herausforderungen, aber vor allen menschlichen Schicksalen, wie Elisa (19), Schülerin am Bildungszentrum für medizinische Heilhilfsberufe Gera, erzählt.

Medizinisch-technische Radiologieassistenten und -assistentinnen erstellen Röntgenaufnahmen, setzen tomografische Verfahren ein und führen nuklearmedizinische Untersuchungen durch.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Sehr wichtig sind Verantwortungsbewusstsein, Sorgfalt und neben dem Interesse an Technik und Medizin viel Freude an der Arbeit mit Menschen.

Chancen: Naheliegender ist es, eine Weiterbildung als Fachradiologietechnologe für radiologische Bildgebung und Intervention oder als Fachradiologietechnologe für radiologische und neuroradiologische Bildgebung zu absolvieren. Auch ein Studium im Bereich Medizintechnik ist möglich.



Elisa, wie bist du zu diesem Berufswunsch gekommen?

Hier in unserem Hause gibt es regelmäßig Infotage und da habe ich mir spontan einmal alles angeschaut und ich war begeistert. In die medizinische Richtung wollte ich definitiv gehen und da ist die Entscheidung schnell gefallen. Ich liebe die Arbeit mit Menschen, das „Helfenkönnen“ und „FürSieDa-Sein“, auch wenn es einem manchmal viel abverlangt. Schließlich gibt es nicht nur positive Befunde und Resultate, aber das gehört dazu und man lernt damit umzugehen.

Wie ist deine Ausbildung strukturiert?

Das erste Ausbildungsjahr beinhaltet vorwiegend Theorie, danach folgen einige Praktika, die wir entweder im Krankenhaus oder in Arztpraxen absolvieren. Die Fächer, die wir belegen, sind beispielsweise Mathe, Biologie, Chemie/Biochemie, Physik, Ökologie, Statistik, auch Psychologie, Strahlentherapie, Nuklearmedizin, Elektrodiagnostik, Radiologische Diagnostik, Erste Hilfe und Anatomie. Mitte des 2. Ausbildungsjahres erfolgt die Zwischenprüfung. Im 3. Ausbildungsjahr beginnt ein 30-wöchiger Praxisblock. Am Ende dieses Blocks splitten sie die einzelnen Fachgebiete und man muss sich nun entscheiden, in welchen dieser Bereiche man sich weiterentwickeln bzw. qualifizieren möchte.

Was ist für dich das Anspruchsvollste während deiner Ausbildung?

In der Theorie war es das Hauptfach Radiologie, das war mega anspruchsvoll und da hieß es: lernen, lernen, lernen. In der Praxis ist es für mich das Mensch-

liche! Wir haben ja nicht nur mit Organen und Knochen zu tun, sondern mit Menschen und deren Ängsten, Gefühlen, Sorgen und auch manchmal Tränen. Damit umgehen zu können, bedarf es auch eines gewissen Lernprozesses.

Was gefällt dir am Besten?

Genau dieses Zwischenmenschliche! Da sein zu können, wenn ein anderer Mensch mich braucht. Dieses Gefühl treibt mich stetig voran und gibt mir auch die nötige Kraft. Und natürlich bin ich sehr dankbar über die netten Kollegen, die mich immer gut in das Team integrieren und in jeglicher Art unterstützen.

Was hat dich geprägt? Inwiefern hast du dich weiterentwickelt?

Man beginnt, über das eigene Leben und die eigene Gesundheit nachzudenken. Man achtet mehr auf sich und lebt bewusster. Schätzt viele Dinge mehr, die man früher als selbstverständlich angesehen hat. Dazu entwickelt man ein tieferes Mitgefühl und viel mehr Empathie.

Welchen Tipp würdest du einem angehenden Auszubildenden mit auf den Weg geben?

Zielstrebigkeit und die Freude am Lernen sollte man ebenso besitzen wie die Begeisterung, mit Menschen arbeiten zu wollen. Man muss einfach mit dem Herzen dabei sein. (ps) ■

INFORMATIK: MEHR ALS DIE UMWANDLUNG VON KAFFEE IN CODE!



kate_sep/2004 - istockphoto.com

Bezahltes Studium?! – Bock auf Theorie und Praxis?! Aber sicher!

Wir haben für 2020 zwei freie Studienplätze im Bereich Praktische Informatik. Ausbildungsort: INVERSO in Jena | Duale Hochschule Gera

Was bieten wir Euch?

- | spannende Projekte und Arbeit im Team
- | Einblicke in verschiedenste Geschäftsbereiche
- | Möglichkeit zur Umsetzung eigener Innovationsprojekte
- | einen Paten, der Euch mit Rat und Tat zur Seite steht
- | flexibles, zeitgemäßes Arbeitszeitmodell
- | ein heller, freundlicher Arbeitsplatz
- | kostenfreie Getränke und Snacks
- | Teilnahme an Fortbildungen und Firmenläufen

- | flache Hierarchien und ein sympathisches Team
- | Möglichkeit an anderen Standorten zu arbeiten

Ein Highlight –

- unsere Inverso Softwarechallenge
- | für Thüringer Schüler und Studenten
- | Plattform für informatik-affine Freigeister
- | bietet jungen Talenten die Chance, eigene IT-Projekte zu präsentieren, Kontakte zu knüpfen und dafür noch Geld zu bekommen



Neugierig geworden?! Dann kontaktiert uns:

E-Mail: personal@inverso.de | Telefon: 03677/2009-0 | www.inverso.de





Das Leben der Zukunft gestalten

Jena, Apolda, Weimar, Erfurt: Jeder Thüringer kennt die Städte. Fragt man allerdings nach Waltershausen, so wird es für manchen schon schwierig. Dabei gibt es etwas, das die Orte miteinander verbindet. Und das ist nicht nur die Autobahn 4.

Es ist die Impulsregion, die sie vernetzt. Hier gibt es „Wirtschaft und Wissenschaft mit Weltruf“ und jede Menge Möglichkeiten. Eine dieser Möglichkeiten ist das Bionikzentrum in Waltershausen. Schon lange arbeitet die Impulsregion mit dem Zentrum im Landkreis Gotha zusammen. Unter der fachkundigen Anleitung des Ingenieurs Bernd Schorr können sich schon Fünftklässler im Bionikzentrum experimentell mit wissenschaftlichen Phänomenen auseinandersetzen. Hier steht ein echter Strömungskanal, der Fin-Ray-Effekt kann erforscht werden und ein 3D-Drucker gibt schon jetzt Einblicke in die Technik der Zukunft. Ein Erlebnis, das aber nicht nur für Schulen interessant ist. Auch Auszubildende sind regelmäßig im Bionikzentrum zu Gast und beschäftigen sich einen Tag lang mit der Wichtigkeit der Naturwissenschaften. Und mit mehr. „Es geht uns darum, zu selbstständigen Entscheidungen anzuregen“, erklärt Bionikzentrumschef Bernd Schorr. Aufgabenverteilung im Team, Projektmanagement, strukturiertes Arbeiten, das sind die Worte, die für ihn wichtig sind.

Themen, die auch nach der Schule immer wieder eine Rolle spielen. Etwa im Berufsschulzentrum Hugo Mairich, wo die Prothetik – also das Anfertigen künstlicher Gliedmaßen – eine wichtige Rolle spielt. Vor allem in Zeiten der Digitalisierung. Für Schulleiter Uwe Kirschberg eine Technologie der Zukunft. Denn die Zeiten, in denen es ein steifes Holzbein gab, die sind vorbei. „Inzwischen haben wir Prothesen, die mit dem Mobiltelefon steuerbar sind“, sagt Uwe Kirschberg. Dass diese natürlich eine besondere Bedienung brauchen und auch den Orthopädietechnik-Mechaniker vor neue Herausforderungen





Lust auf die Impulsregion bekommen?

Am 8. November 2019 ist Lange Nacht der Wissenschaft.

Da erfährst und erlebst du noch mehr.

Alle Infos auf: www.lange-naechte.erfurt.de/ln/de/wissenschaftsnacht

stellen, das ist ganz klar. Das Berufsschulzentrum nimmt sich der Herausforderungen allerdings an. Das Besondere: Auf den jeweiligen Ausbildungsberuf abgestimmte Lernfelder verbinden verschiedene Fachgebiete. „Wer sich bei uns zum Beispiel mit dem Herstellen einfacher prothetischer Versorgung befassen, der verbindet so Anatomie, Pathologie, Werkstoffkunde und psychologische Gesprächsführung.“ Also auch Natur- und Gesellschaftswissenschaft.

Weniger gesellschaftswissenschaftlich, dafür sehr technisch geht es in manchen Studiengängen an der Dualen Hochschule Gera-Eisenach (DHGE) zu. Automatisierungs- und Regelungstechnik zählt zu den hier unterrichteten Fächern. Ein Studienschwerpunkt, der immer gefragter wird. Immer mehr Unternehmen setzen auf die Automatisierung ihrer Produktion. Dafür braucht es gut ausgebildete Mitarbeitende, die unter anderem an der DHGE studieren. Für den Professor Christian Döbel ist es wichtig, schon im Studium die für den Arbeitsalltag wichtigen Grundlagen praktisch zu erlernen. Bis zu vier Projektarbeiten, verteilt auf die Praxisphasen, müssen seine Studierenden erstellen. „Dort können sie das umsetzen, was wir vorher theoretisch behandelt haben“, erklärt Döbel. Gerade forscht er mit seinem Team an textilen Sensoren, die auf Druck, die Anwesenheit von Menschen oder Feuchtigkeit reagieren können. Ein zukunftsweisendes Projekt, das auch für die Wirtschaft interessant ist. Mehr als 1000 Unternehmen kooperieren mit der Dualen Hochschule. Viele von ihnen haben ihren Sitz in der Impulsregion.

So auch die CiS-Forschungsinstitut für Mikrosensorik GmbH. Vom Design bis zum Prototyping: Das Unternehmen entwickelt ganz spezielle Sensoren für ganz spezielle Anwendungsgebiete. So etwa einen optischen Ohr-Sensor, der mittels Lichtwellen Blutdruck messen kann. Für Uta Neuhaus vom CiS-Forschungsinstitut ein Meilenstein: „Gerade arbeiten wir mit mehreren medizintechnischen Unternehmen daran, den Im-Ohr-Sensor in ein marktreifes Produkt weiter zu entwickeln.“

Doch der Ohr-Sensor ist nur eine der vielen Zukunftstechnologien, die sich in der Impulsregion entwickeln. Das Bionikzentrum, die Berufsschule und die Duale Hochschule legen dafür die Grundlage. Die örtlichen Unternehmen wie die CiS-Mikrosensorik GmbH greifen die Grundlage wiederum auf. Es sind also viele Chancen, die sich ganz in der Nähe bieten. Ausbildungsstätten, Unternehmen, Förderer: Alle sind vor Ort. So gestaltet sich hier, mitten in der Impulsregion, das Leben der Zukunft.

**ERFURT
WEIMAR
JENA** Die Impulsregion

**Sparkasse
Mittelthüringen**

Alexa, finde mein Studium

Dass in der Technik etwas automatisch läuft, heißt nicht, dass der Mensch nichts mehr zu tun hat. Schließlich muss der Technik erst einmal gesagt werden, was sie und wie sie etwas tun soll. Und dann muss die Technik natürlich auch noch dazu befähigt werden. Alexa, schalte das Licht ein – die Bedienung ist ein Kinderspiel, aber die Entwicklung gar nicht so einfach. Sie erfordert eine umfassende Ausbildung – zum Beispiel das Studium Automatisierung und Elektronikentwicklung, wie es an der Hochschule Nordhausen angeboten wird.



Der Studiengang **Automatisierung und Elektronikentwicklung** ist genau das Richtige für Technikfans, die lernen möchten, mithilfe der neuesten Tools Automatisierungssysteme zu entwerfen und gleichzeitig elektronische Schaltungen und Geräte zu entwickeln – auch die Entwicklung der zugehörigen Software sowie das Design und die Fertigung von Leiterplatten (Elektroniktechnologie) gehören zum Aufgabenfeld dazu.

Da kaum noch ein Bereich der Technik ohne Automation auskommt, ist die Ausbildung auch entsprechend vielfältig. Sie umfasst die Schwerpunkte Prozesse, Fertigung, Gebäude, Energiesysteme, Fahrzeuge und Fluggeräte. Das wirkt sich natürlich auch auf den Umfang der Studieninhalte aus: Von Elektrotechnik, Informatik, Programmierung und Mechanik über Physik, Ingenieurmathematik, Mess- und Regeltechnik, Robotik, Antriebstechnik, Mikroprozessorenteknik, Schaltungstechnik bis hin zu Netzwerken, Kommunikationstechnik und Internettechnologie ist alles dabei.

Genau dein Ding, wenn:

- du dich sehr für Technik interessierst.
- du Alexa nicht das Kommando überlassen willst.
- in dir ein kleiner Tüftler steckt.

Eher nichts für dich, wenn:

- dir bei Technik nur wichtig ist, dass sie funktioniert, nicht wie.
- du es mit Mathe, Physik und Informatik nicht so hast.

Klar, dass man hier ohne Interesse an Technik und Co. nicht weit kommt.

Außerdem schadet ein bisschen Erfindergeist und Spaß am Tüfteln nicht. Dafür gibt's dann auch ein Nordhäuser Spezialangebot. Und zwar: Entwicklung, Bau und Anwendungen von Flugrobotern. Außerdem lockern Laborpraktika, Betriebspraktika und Exkursionen den Studienalltag auf – und sorgen gleichzeitig für einen engen Bezug zur Praxis.

Wer die sieben Semester des Studiums dann erfolgreich absolviert hat, darf sich Bachelor of Engineering nennen und ins Berufsleben starten. Aufgabengebiete finden sich in der Entwicklung von Robotern, Maschinensteuerungen und intelligenten Steuerungen für den Wohnbereich, von elektronischer Haushaltstechnik und Unterhaltungselektronik, Elektronik für Fahrzeuge, Flugzeuge, Lokomotiven und Schiffe, leistungselektronische Baugruppen für die Energieversorgung und regenerative Technik, Kommunikationstechnik, Computertechnik und -programme und bei elektronische Baugruppen zur Wetterbeobachtung und Umweltüberwachung. Aber auch im Bereich Elektronik für das Gesundheitsmonitoring und für die Verbesserung der Lebensbedingungen ergeben sich vielfältige Aufgabengebiete. Wem das noch nicht reicht, der kann sich durch ein anschließendes Masterstudium in einer der verschiedenen Ingenieurwissenschaften noch weiterqualifizieren.

Der Bewerbungszeitraum für diesen Studiengang läuft vom 15. Mai bis zum 30. September. Der Studienbeginn ist immer jeweils zum Wintersemester möglich. (mü) ■

Der Bio-Bachelor

Mit dem Käsebrot im Mund den Traumberuf finden? Geht, wenn man beim Kauen mal darüber nachdenkt, wie Käse gemacht wird – womit man direkt bei der Biotechnologie landet. Die beschreibt die Nutzung von Enzymen, Zellen und Organismen in technischen Anwendungen – also zum Beispiel die Zugabe von Enzymen oder Bakterien in der Lebensmittelproduktion wie bei Käse oder auch Wein und Bier. Mit biotechnologischen Verfahren lassen sich aber auch pharmazeutische Produkte, Chemikalien und Biokraftstoffe herstellen. Und: Biotechnologie kann man studieren, in Jena an der Fachhochschule zum Beispiel.



„Bio“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet Leben, „Technologie“ geht ebenfalls aufs Griechische zurück und heißt Kunst im Sinne von Handwerk.

Die Biotechnologie ist damit eine interdisziplinäre Wissenschaft, die Natur und Technik miteinander verbindet. Sie deckt ein breites Feld ab und beschäftigt sich mit Molekular-, Mikro- und Zellbiologie genauso wie mit Biochemie, modernen Mess- und Analysemethoden bis hin zu Fragestellungen der Verfahrenstechnik, der Regelungstechnik, der Informationstechnologie und des Apparatebaus.

So sind auch die Studieninhalte rund um Naturwissenschaften ausgerichtet.

Los geht es mit den Grundlagen in den Fächern Mathematik, Physik, Biologie, Chemie, Informatik und Mikrobiologie. Das zeigt schon: Wer kein Interesse an den Naturwissenschaften hat, kommt hier nicht weit. Denn es wird in den höheren der insgesamt sechs Semester des Studiums mit Biochemie, Gentechnik, Bioverfahrenstechnik, Bioinformatik, Zellbiologie und Bioprozessregelungstechnik dann nach und nach noch spezieller und damit auch anspruchsvoller. Mit dem Wahlpflichtmodul im fünften Semester können Schwerpunkte nach eigenen Interessen oder späteren beruflichen Einsatzgebieten gelegt werden. Das letzte Semester beinhaltet ein Praxismodul, in der Regel in einem externen Unternehmen oder einer Forschungseinrichtung, wo unter Betreuung selbstständig Aufgaben aus der Berufspraxis bearbeitet werden, und die Bachelorarbeit, die der letzte Schritt auf dem Weg zum Bachelor of Engineering ist. Ausgebildete Biotechnologen sind dann vor allem auf den Gebieten der biotechnologische Produktion und auf Anwendungen der Biotechnologie

in der Umwelttechnik spezialisiert. Damit sind sie in vielen verschiedenen Arbeitsbereichen gefragt, so zum Beispiel in der pharmazeutischen und chemischen Industrie, in der Lebensmittelindustrie, dem Anlagen- und Apparatebau, dem wissenschaftlichen Gerätebau, der Umweltschutztechnik, in Forschungsinstituten und Dienstleistungsunternehmen sowie in öffentlichen Anstalten.

Eine Möglichkeit der Weiterqualifizierung bietet ein anschließendes Masterstudium, beispielsweise im Studiengang Pharma-Biotechnologie, der ebenfalls an der FH Jena angeboten wird und für den Einstieg in den Bereich der wissenschaftlichen Forschung hilfreich ist.

Wer sich für ein Studium der Biotechnologie in Jena bewerben möchte, muss aufgrund der hohen Nachfrage mit einem NC rechnen. Außerdem wird ein mindestens achtwöchiges Vorpraktikum verlangt. Dieses kann aber auch in den Semesterferien bis zum 3. Studiensemester nachgeholt werden beziehungsweise muss nicht nachgewiesen werden, wenn man über eine technische Berufsausbildung verfügt. (mü) ■

Genau dein Ding, wenn:

- du dich nicht mit Altbewährtem zufrieden gibst.
- du neugierig und wissenschaftlich interessiert bist.
- du dich richtig reinknien möchtest.

Eher nichts für dich, wenn:

- dir doch wurscht ist, wie Käse gemacht wird!
- du nicht bereit bist, mehr zu tun als unbedingt nötig.

Mit Lego zur Olympiade

Die World Robot Olympiad (WRO) ist ein internationaler LEGO-Wettbewerb, der Kinder und Jugendliche für das Themengebiet MINT begeistern möchte. MINT bezeichnet den Themenbereich der Mathematik, Informatik und Naturwissenschaft-Technik. Auch wir vom Goethe Gymnasium Ilmenau haben uns als Team mit einem Coach zum Wettbewerb angemeldet.



Bei der Anmeldung mussten wir entscheiden, in welcher Kategorie wir antreten wollen. Der Veranstalter (Technik begeistert e.V.) der WRO stellt drei Optionen zur Wahl: Die Open Category, Football Category und Regular Category. In der Open Category bekommt das Team die Aufgabe, ein Robotermodell entsprechend eines Saisonthemas zu konstruieren. Das diesjährige Thema ist „Smart Cities“. Die zweite Kategorie, die Football Category, stellt die Aufgabe, einen LEGO-Roboter zu bauen, der in der Lage ist, gegen andere LEGO-Roboter im Fußball anzutreten. Die letzte Kategorie, in der wir angetreten sind, ist die Regular Category. Hier bewältigt das Team einen drei Quadratmeter großen, vom Veranstalter vorgegebenen Parcours mittels selbst gebautem LEGO-Roboter. Die Kategorie teilt sich in vier Altersgruppen auf, die jüngsten sind sechs, die ältesten Teilnehmer 19 Jahre.

Nach der bis Anfang November abgeschlossenen Anmeldung bekamen wir im Januar eine Matte, auf der der Parcours aufgedruckt war, und dazu die Steine, damit wir die Hindernisse selbst aufbauen konnten, was sich zunächst leichter anhörte, als es wirklich war. Die Anleitung zum Bau der einzelnen Hindernisse haben wir im Internet gefunden. Danach begann die Bau- und Programmierphase des Roboters. Beim Bau hatten wir ein paar Regeln zu beachten. In der Programmierung waren uns jedoch keine Grenzen gesetzt, daher konnten wir unsere Programmiersprache frei wählen und den Parkour leichter bewältigen. Von April bis Juni wurden die regionalen Wettbewerbe durchgeführt. Unser Team aus Ilmenau fuhr nach Chemnitz, wo der Wettkampf am 18.05.2019 stattfand.

Eine wichtige Regel ist, dass der Roboter nicht zusammengebaut zum Wettkampftag mitgebracht werden darf. Wir hatten den Roboter nach vorgegebenen Maßstäben gebaut, getestet und wieder zerlegt und erst vor Ort wieder aufgebaut. Der Veranstalter konnte im Zuge dessen auch prüfen, ob man nur LEGO-Teile verwendet hatte, das ist eine weitere Wettbewerbsregel. Eine besondere Herausforderung wartete außerdem: Wir bekamen eine neue, bis dahin unbekannte Aufgabe gestellt. Wer die lösen konnte, bekam Extra-Punkte, was uns auch einen extra Kick gab.

Der Wettbewerb begann mit einer Bauphase von 120 Minuten, welche wir auch zum Testen des Roboters nutzten. Hier konnte der programmierende Teil unseres Teams das Programm so ergänzen, dass auch die zusätzlich gestellte Aufgabe lösbar wurde. Dann ging's zum ersten Parkourdurchlauf. Anschließend erfolgte eine Umbauphase, dann wieder ein Durchlauf des Parcours. Das Ganze wurde dreimal durchgeführt. Am Ende wurden die beiden besten Durchläufe des Teams zur Wertung herangezogen. Das beste Team oder die besten zwei Teams qualifizierten sich für das Deutschlandfinale, welches am 25./26.06.2019 in Schwäbisch Gmünd stattfand. Dort konnte man sich weiter für den internationalen Wettkampf qualifizieren, der dieses Jahr vom 08. bis 10.11.2019 in Győr (Ungarn) stattfinden wird.

Unser Team kam leider nicht über den Regionalwettbewerb hinaus. Wir haben aber viel gelernt, hatten jede Menge Spaß und sind vielleicht im nächsten Jahr wieder dabei. (lk/mü) ■

WiYou·Lexikon

Pflan-zen-tech-no-lo-ge (m/w/d)

Wer einen grünen Daumen hat, könnte als Gärtner Karriere machen – wer sich aber nicht nur für Pflanzen interessiert, sondern auch gern im Labor arbeiten und sich der Forschung widmen möchte, für den könnte der Pflanzentechnologe die bessere Berufswahl sein. Hier geht es um die Entwicklung und Zucht neuer Energie-, Nahrungs- oder Zierpflanzen. Als Pflanzentechnologe arbeitest du unter freiem Himmel, im Gewächshaus oder auch im Labor. Du planst Versuchs- und Untersuchungsreihen, bereitest die Pflanzen (beziehungsweise das Vermehrungsmaterial) vor, setzt sie ein und kümmerst dich darum, dass alles wächst und gedeiht. Außerdem analysierst und dokumentierst du die Entwicklung deiner Zöglinge und stellst fest, ob sie über vorher bestimmte Eigenschaften wie Widerstandsfähigkeit gegen bestimmte Keime verfügen. Gefragt sind dabei körperliche Fitness und feinmotorisches Geschick ebenso wie gutes Beobachtungsvermögen und genaues Arbeiten. Kontaktallergien und Atemwegserkrankungen können bei der Ausübung des Berufs zu Problemen führen.

Ma-the-ma-tisch-tech-ni-scher As-sis-tent (m/w/d)

„Zwei mal Drei macht Vier widdewiddewitt und Drei macht Neune!“ So glücklich Pippi Langstrumpf damit sein mag – als Mathematisch-technische Assistentin wäre sie mit ihren Rechenkünsten wohl eher eine Fehlbesetzung. Wenn du es besser kannst und auch noch Spaß daran hast, ebenso wie an anwendungsorientierter Informatik, dann wäre es aber vielleicht für dich der passende Beruf? Als Mathematisch-technischer Assistent bist du fit auf den Gebieten der Entwicklung, Modifizierung und Installation von Programmen für betriebliche Aufgabenstellungen, denn das sind deine Hauptaufgaben. Darüber hinaus gehören auch das Weitergeben deines Fachwissens an Anwender und deren Schulung dazu. Da ist dir nicht genug Mathe dabei? Keine Sorge, auch das Lösen mathematischer und wirtschaftlicher Aufgabenstellungen mithilfe der Differenzialrechnung, der Statistik, der Numerik oder der Stochastik fällt in deinen Arbeitsbereich. Ausgebildet wirst du für diesen Beruf an Berufsfachschulen. Die Dauer der Ausbildung hängt von der jeweiligen Schule ab.

Geo-ma-ti-ker (m/w/d)

Du als Geomatiker zeigst anderen wo es lang geht. Denn deine Aufgabe ist es, Geodaten zu sammeln und so aufzubereiten, dass Otto Normalverläufer sie anhand von Straßenkarten oder Karten-Apps nutzen kann und den Weg hin und zurück findet. Du arbeitest in den Bereichen Kartografie, Vermessungstechnik, Fotogrammetrie und Fernerkundung. Du sitzt dabei viel am PC, bist aber auch immer mal draußen unterwegs und führst zum Beispiel selbst Vermessungen durch. Wichtiger als Schulgeografie sind für diesen Beruf Interesse an angewandter Mathematik und grafischer Gestaltung, ein gutes Farbsehvermögen und ein sehr gut ausgeprägtes räumliches Vorstellungsvermögen. Als Geomatiker findest du Arbeit im Öffentlichen Dienst ebenso wie zum Beispiel in Ingenieurbüros. Weiterbilden kannst du dich durch ein Studium im Bereich Geodäsie oder Geowissenschaft.

Bio-ni-ker (m/w/d)

Warum ist der Gepard so schnell? Was genau macht den Lotuseffekt aus? Warum ist Spinnenseide so reißfest? Und was können wir aus all dem lernen? Fragen wie diese beschäftigen dich als Bioniker. Du bist eine Art Bindeglied zwischen Natur und Technik. Dabei hast du zwei unterschiedliche Herangehensweisen an deine Arbeit. Zum einen beobachtest du Phänomene aus der Natur und lässt dich so auf neue Ideen bringen und schaut, wo man diese in der Technik einsetzen könnte. Oder du hast eine bestimmte technische Fragestellung, bei der du gezielt auf der Suche nach Lösungsansätzen in der Natur bist. Du analysierst Stoffwechselvorgänge, Bewegungsabläufe oder Oberflächen von tierischen oder pflanzlichen Vorbildern und arbeitest deine Erkenntnisse so aus, dass sie in der praktischen Entwicklung anwendbar sind oder vergleichbare Materialien entwickelt werden können. Als zukünftiger Bioniker solltest du fit in den Natur- und Technikwissenschaften und immer daran interessiert sein, neue Zusammenhänge zu entdecken und diese technisch umzusetzen. Für deine Ausbildung bieten dir die Fachhochschulen das Bionikstudium an. Das gibt es zum Teil auch dual, das heißt mit einer betrieblichen Ausbildung kombiniert (mü) ■



Tipps zum Start in die Ausbildung

„Der Erfolg einer Ausbildung hängt nicht nur vom fachlichen Wissen und Können ab, sondern auch vom Auftreten und den Umgangsformen“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Professor Gerald Grusser. „Ein gepflegtes Äußeres und ein zum Beruf passendes Outfit ist wichtig für den ersten Eindruck“, empfiehlt der IHK-Chef. Das habe nichts mit verstaubten Benimmregeln zu tun, sondern mit Respekt und Einfühlungsvermögen. Die IHK Erfurt empfiehlt, auf folgende Dinge besonders zu achten:

Pünktlichkeit – sollte selbstverständlich sein ... Andernfalls riskiert man, für unzuverlässig gehalten zu werden. Also besser etwas mehr Zeit für den Arbeitsweg einplanen und mögliche Verkehrsprobleme berücksichtigen. Den Ausbilder telefonisch informieren, falls man sich verspätet.

Freundlich, offen und zurückhaltend ... Wenn man neu in einem Unternehmen anfängt, sollte man zurückhaltend das Miteinander unter den Kollegen beobachten und sich freundlich und offen verhalten.

Vorstellen ... Nicht immer bekommt man am ersten Tag alle Kolleginnen und Kollegen vorgestellt, vielleicht war der eine oder andere im Urlaub. Daher sollte man sich unbedingt beim ersten Kontakt selbst vorstellen.

Umgangsformen ... Lieber einmal zu viel als zu wenig grüßen. Azubis sind diejenigen, die zuerst grüßen sollten. Die Initiative zum Händedruck hingegen geht immer vom Ranghöheren aus. Vorstellen sollte man sich immer mit Vor- und Nachnamen und gegenüber Kollegen und Kunden das „Sie“ nutzen, es sei denn, das „Du“ wird angeboten.

Kleidung ... Ist die Kleiderordnung nicht klar geregelt, sollte man sich im Büro umschauen und nach der üblichen Kleiderordnung richten.

Zeitmanagement ... Viele Prozesse laufen im Berufsalltag parallel ab. Daher ist eine To-do-Liste das richtige Instrument, um als Berufsanfänger den Überblick zu behalten.

Nichtwissen ... Gerade in den ersten Wochen können Kundenfragen nicht immer vollumfänglich beantwortet werden. Das ist für Auszubildende kein Problem, wenn sie freundlich darauf hinweisen, dass sie neu sind, aber sich darum kümmern, dass dem Kunden alle offenen Fragen so schnell wie möglich beantwortet werden.

Nur wer fragt, lernt! ... Man erwartet von Berufsanfängern sogar, dass sie fragen, wenn sie etwas nicht wissen oder verstehen:

- die Namen und Funktionen ihrer wichtigsten Ansprechpartner
- das richtige Melden am Telefon
- das Verhalten gegenüber Kunden, wenn deren Fragen nicht beantwortet werden können
- wo sich die Pausen- und Sanitärräume befinden
- wie die Arbeits- und Pausenzeiten geregelt sind

Persönlicher Einsatz ... Auf Flexibilität kommt es bei dringenden Aufträgen an. Die Einschätzung der Einsatzbereitschaft und der Belastbarkeit hängt immer wieder davon ab, wie man sich verhält, wenn ein Auftrag auch mal kurzfristig und unerwartet fertiggestellt werden muss.

Feedback ... Sollte der Vorgesetzte nicht von selbst eine Beurteilung geben, kann der Azubi ruhig aktiv werden und spätestens nach den ersten 100 Tagen um eine Einschätzung bitten. (em) ■

KOMM
ZUR



AUSBILDUNGSBÖRSE

Eintritt frei!

am Freitag, 13. September 2019

von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr und

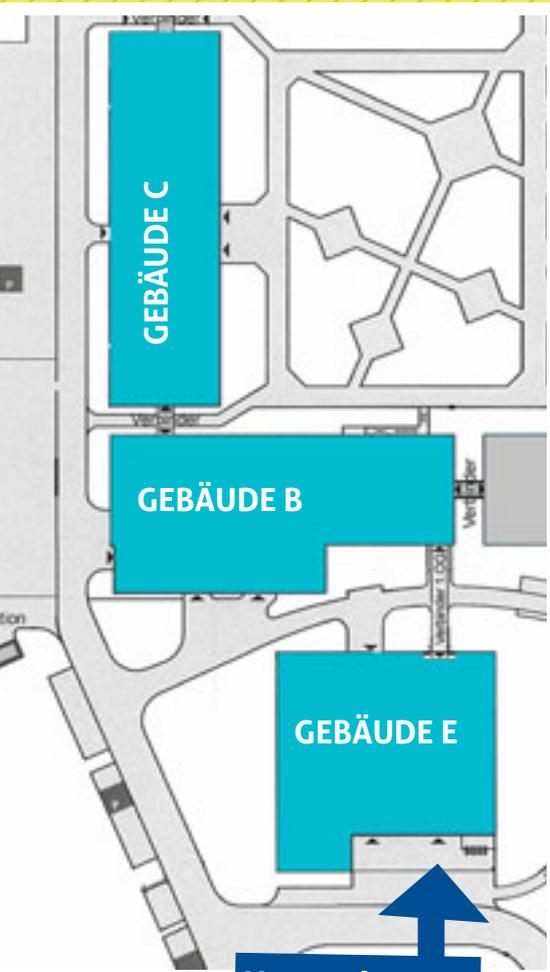
Samstag, 14. September 2019

von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr

in das Staatliche Berufsschulzentrum „Hugo Mairich“ Gotha, Kindleber Str. 99b

Mehr Infos: www.landkreis-gotha.de

Staatliches Berufsschulzentrum „Hugo Mairich“ Gotha, Kindleber Straße 99b



Haupteingang

ENERGIEMESSE GEBÄUDE C EG

- Thomas Löffel – Technische Dienstleistungen
- maxx – solar & energie
- Verbraucherzentrale Thüringen e.V.
- Bürgerenergie Thüringen e.V.
- Umweltzentrum des Handwerks Thüringen
- Bernd Gebler & Herbert Burkantat GbR Gestelit
- Kreissparkasse Gotha
- Thüringer Energie AG / KomSolar Service GmbH
- Max Weishaupt GmbH
- Elektrotechnik Radke GmbH
- BOREAS Energie GmbH

AUSSENBEREICH

- Stadtwerke Gotha
- Autohaus Rainer Seyfarth
- Autohaus BMW Langenhahn
- Radscheune und Bike Lounge

GEBÄUDE E EG

- JTJ Sonneborn Industrie
- August Storck KG
- Agentur für Arbeit
- IHK Erfurt
- FAV Gotha e.V.
- Kreishandwerkerschaft Gotha
- Handwerkskammer Erfurt
- Rudloff
- Elektro Beckhoff
- LIV SHK
- ABZ Bau
- GOBI
- Thüringer Bauernverband
- TLLLR
- FöBi
- Landesamt für Vermessung
- Thüringer Oberlandesgericht
- Stadtwerke Gotha Netz
- LINSS
- Städtische Heime Gotha
- TWBS Gotha
- Finanzamt Gotha
- Landratsamt Gotha
- Carlisle Construction Materials
- Continental AG
- KMD Natursteine
- Möller Tech
- Feintool System Parts Ohrdruf
- Schmitz Cargobull Gotha
- Polizei Thüringen
- Hermes Fulfilment
- Kraftverkehr Nagel
- Geis Eurocargo
- Kreissparkasse Gotha
- Raiffeisenbank Gotha eG
- FVT (WiYou)

GEBÄUDE B EG

- C + P Stahlmöbel
- Gothaer Versicherungen
- Messebau Beyer
- EJOT
- Galvanotechnik Jens Holzapfel
- Schülken Form
- Kunststoffwerk Mauer Thüringen
- Herzog-Bau
- Gothaer Fahrzeugtechnik

GEBÄUDE E OG

- Jahn GmbH
- Hoyer Montagetechnik
- ModellTechnik Rapid Prototyping
- IWB Industrietechnik
- Karriereberatungsbüro der Bundeswehr Erfurt
- Bundespolizeiakademie
- B & H Spedition
- Ohra Energie
- Geiger Automotive
- Kaufland
- Brandt Zwieback
- DURABLE
- mhplus
- Waldhotel Berghof
- BSZ Eisenach
- REWE Markt
- Duale Hochschule Gera-Eisenach
- Bildungswerk Bau Hessen-Thüringen e. V.
- Grone-Bildungszentren Thüringen GmbH
- Private Fachschule für Wirtschaft und Soziales
- Staatl. Fachschule für Bau, Wirtschaft und Verkehr Gotha
- airleben
- Volkssolidarität Thüringen
- Ludwig Fresenius Schulen
- Bewerber Service UG
- Gotha Druck und Verpackung
- Barmer
- Debeka
- IKK classic
- AOK plus
- Coexal
- VHS-Bildungswerk
- ZF Friedrichshafen
- SBSZ Hugo Mairich
- MKT Moderne Kunststoff-Technik

KFZ-Innung „Westthüringen“

- HAKO
- SBSZ Gotha-West
- Metall-Kontor
- Schuster Kunststofftechnik
- Borbet Thüringen
- ABZ Nutzfahrzeuge
- voestalpine
- Autohaus Rainer Seyfarth
- Autohaus BMW Langenhahn



VELUX

**Ausbildung bei
JTJ Sonneborn
Industrie
GmbH**

**Dein Ausblick
in die Zukunft**

Unsere Auszubildenden erhalten eine moderne Ausbildung, die von Beginn an bestmöglich unterstützt und gefördert wird. Es begleiten Sie erfahrene Ausbilder/innen und unterstützen Sie bei Theorie, Praxis und im Arbeitsalltag. Sie werden von Beginn an in die Arbeitsprozesse eingebunden und ins Team integriert. Ein moderner Maschinenpark sowie hochwertige (IT)-Technik runden die Ausbildung bei JTJ ab und machen sie zu einer optimalen Grundlage, um im Berufsleben durchzustarten.

**Mehr Infos und Ausbildungsmöglichkeiten
finden Sie unter:** [www.velux.de/
ueber-velux/jtj-sonneborn#Ausbildung](http://www.velux.de/ueber-velux/jtj-sonneborn#Ausbildung)



Wir bilden aus ...

...in den Berufen „Verfahrensmechaniker für Kunststoff- und Kautschuktechnik, Fachrichtung Mehrschichtkautschukteile“ sowie „Fachkraft Lagerlogistik“

Komm am 13. und 14. September zur Ausbildungsbörse des Landkreises Gotha und informiere Dich an unserem Stand Nr. 22 über diese spannenden Ausbildungsberufe!

**Triff uns persönlich:
Ausbildungsbörse Gotha
13.09. – 14.09.2019
Stand 22**



www.ccm-europe.com




„Revolution Train“ hält in Erfurt

Auf Initiative der DAK-Gesundheit hält der Anti-Drogen-Zug „Revolution Train“ im Rahmen der Kampagne gegen Suchterkrankungen vom 19. bis 25. September 2019 auch in Erfurt. Ziel ist, die negativen Folgen einer Suchterkrankung insbesondere für Kinder- und Jugendliche erlebbar zu machen.

165 Meter lang und rund 300 Tonnen schwer ist der „Revolution Train“ aus Tschechien. In sechs Waggons sehen die Schüler multimedial, wie Drogen das Leben sechs gleichaltriger Jugendlicher verändert haben. Während der 90-Minuten Tour erleben die Kids und Besucher reale Geschichten, die durch Rollenspiele an nachgestellten Schauplätzen ergänzt werden. „Im Revolution Train werden alle menschlichen Sinne aktiviert, um so auf die Persönlichkeit der Jugendlichen effektiv einzuwirken“, sagt DAK-Landeschef Kaiser. „Damit versuchen wir die Sichtweise auf legale und illegale Suchtmittel so zu beeinflussen, dass sie ihren Reiz verlieren.“

Die „Anti-Drogen-Aktion“ ist eingebettet in zahlreiche Präventionsmaßnahmen der Krankenkasse im Freistaat wie beispielweise die Kampagne „bunt statt blau“ gegen das Komasaufen von Kindern und Jugendlichen unter der Schirmherrschaft von Gesundheitsministerin Heike Werner oder etwa die Aufklärungsarbeit zur zunehmenden Computerspielsucht bei Jugendlichen in Thüringen. (em/mü) ■



NISSHA
KUNSTSTOFF- UND KAUTSCHUKTECHNIK GMBH

**Du suchst eine Herausforderung mit Abwechslung in einem super Team?
Wir suchen Dich!**

Wir sind spezialisiert auf die Entwicklung und Produktion von hochwertigen Kunststoffteilen, vorrangig mit dekorativem Anspruch. Unsere Kunden kommen aus den Bereichen der Automobilindustrie, Telekommunikation, Medizintechnik sowie die Elektro- und Haushaltsgeräteindustrie.

Mit der langjährigen Erfahrung in der Anwendung der Technik des „In-Mould-Labeling“ (IML) gehört unser Unternehmen bei der Kombination von Kunststoff und Folie zu den Marktführern. Bei dieser Technik werden bedruckte, teilweise dreidimensional vorgeformte Folien im Spritzgießverfahren hinter- oder überspritzt.

Möchtest Du mehr über uns erfahren?
Geh einfach auf: www.imal-specialist.com!
Interesse geweckt? Dann bewirb dich jetzt!

**Ausbildungsmöglichkeiten
ab 01.09.2020:**

- Verfahrensmechaniker/in für Kunststoff- und Kautschuktechnik (m/w/d)**
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Mechatroniker/in (m/w/d)**
Ausbildungsdauer: 3,5 Jahre
- Industriekaufleute (m/w/d)**
Ausbildungsdauer: 3 Jahre
- Informatikkaufleute (m/w/d)**
Ausbildungsdauer: 3 Jahre

Kontakt
Schuster Kunststofftechnik GmbH
Frau Jessica Riik
Lauchaer Höhe 13 / 99880 Waltershausen
Telefon: 03622-4010-236
Mail: j.riik@schuster-kunststofftechnik.de



Jetzt wird's öffentlich!

Vom öffentlichen Dienst hört man ja immer wieder, aber was genau da dahintersteckt, ist vielen dennoch nicht klar. Also: Der öffentliche Dienst fasst die Tätigkeiten derjenigen zusammen, die für öffentlich-rechtliche Körperschaften und Anstalten arbeiten. Dabei gibt es nicht den einen speziellen Beruf im öffentlichen Dienst, denn der Arbeitgeber gibt den Ausschlag.

Ein kleines Beispiel vielleicht: Als Baustoffprüfer kann ich ganz „normal“ in einem Unternehmen, wie zum Beispiel einem Zementwerk, angestellt sein. Ich kann aber auch an einer staatlichen Hochschule im Bereich Forschung und Entwicklung arbeiten. Dann habe ich immer noch die Aufgaben, die man als Baustoffprüfer eben so hat, bin aber aufgrund meines Arbeitgebers im öffentlichen Dienst beschäftigt. Und das gilt für sehr viele verschiedene Berufe quer durch (fast) alle Branchen: Das fängt bei der Verwaltung an, geht über die sozialen Berufe, Bildung und Erziehung, Kultur, das Gesundheitswesen, Justiz und Finanzverwaltung, Sicherheit, Ver- und Entsorgung, über die technischen Berufe bis zu Natur und Umwelt sowie Wissenschaft und Forschung.

Warum das so vielfältig ist? Der öffentliche Dienst hat die Aufgabe, das Land am Laufen zu halten und für die Menschen im Land zu sorgen. Egal ob es um die Versorgung mit sauberem Trinkwasser, gesunden Lebensmitteln oder Energie geht, um Straßen und öffentliche Verkehrsmittel, Bildung oder die Sicherheit. Er ist Deutschlands größter Arbeitgeber. Es ist übrigens ein Irrtum, dass man als Angestellter im öffentlichen Dienst auch immer gleich ein Beamter ist – beide Beschäftigungsverhältnisse sind möglich. (mü) ■

Abteilungsallrounder

Die schlafen den ganzen Tag nur, wobei sie ja eigentlich sowieso nur bis Mittag „arbeiten“ ... Ja, Witze über die Arbeit im Amt gibt's einige, Vorurteile auch ... Wir wollten aber mal wissen, wie ist es denn nun wirklich ist, wenn man in einem Amt arbeitet, und haben den angehenden Verwaltungsfachangestellten Nils (19) im Landratsamt Saalfeld-Rudolstadt besucht.



**Verwaltungs-
fach-
angestellter**
(m/w/d)

Verwaltungsfachangestellte übernehmen Büro- und Verwaltungsarbeiten in Behörden, in verschiedenen Institutionen und Verbänden.

Dauer: 3 Jahre

Voraussetzungen: Mindestens ein guter bis sehr guter Realschulabschluss, ein gutes Ausdrucksvermögen, Freude am Umgang mit Menschen und an verwaltenden Tätigkeiten und vor allem Interesse an der Arbeit mit Gesetzen sind für diesen Beruf wichtig.

Chancen: Möglich sind unter anderem berufsbegleitende Weiterbildungen zum Verwaltungsfachwirt oder Verwaltungsbetriebswirt.

Entweder ist man der Typ für die Arbeit im Büro – oder eben nicht. Dass Nils der Typ dafür ist, hatte sich bei einem halbjährigen Praktikum im Landratsamt bestätigt. „Die Arbeit und das Arbeitsumfeld passten einfach. Dass ich dabei im öffentlichen Dienst lande, war mir eigentlich nicht so wichtig, hat aber natürlich Vorteile, zum Beispiel die Arbeit nach Tarif und die Sicherheit des Arbeitsplatzes.“

Vor gut einem Jahr ging's dann los mit der dreijährigen Ausbildung. Das Landratsamt ist sehr groß und hat viele verschiedene Bereiche. Als Azubi soll Nils zwar so viele wie möglich kennenlernen, aber auch genug Zeit in jeder Abteilung verbringen, um schon richtig mitarbeiten zu können. „Ich wechselte daher alle drei Monate. Angefangen habe ich in der Abteilung Presse und Kultur. Dort habe ich an der Außendarstellung des Amtes, also an den Social-Media-Kanälen und am Internetauftritt, mitgearbeitet. Das sind nicht die klassischen Aufgaben eines Verwaltungsfachangestellten, es hat aber gerade für den Einstieg viel Spaß gemacht.“ Außerdem war Nils auch schon im Kreistagsbüro. „Da geht es um Kommunalrecht, Beschlüsse, Kreistagsmitglieder – Dinge, die den Landkreis betreffen, in dem ich lebe, das war sehr spannend.“ Auch in der Finanzabteilung war Nils schon. Zurzeit ist er im Personalamt. „Hier habe ich vorrangig mit Angestellten des Amtes zu tun. Ich nehme zum Beispiel Krankmeldungen entgegen, beantworte Anfragen zu Tarifverträgen und führe Personalakten. Hier arbeitet man sehr viel mit anderen Menschen zusammen. Ich bin eher ein zurückhaltender Typ und musste mich erst daran gewöhnen.“

Die Arbeitsgrundlage im Landratsamt sind Gesetze – wie zum Beispiel das Arbeitszeitgesetz. „Auch das ist anfangs gar nicht so leicht. Man muss erstmal den Aufbau und die fachliche Sprache der Texte verstehen.“ Das lernt Nils zwar auch von seinen Kollegen, aber vor allem in der Berufsschule. „Die Theorie ist wirklich anspruchsvoll. Es um Verwaltung, Kommunalrecht, Personalrecht, Baurecht – eben alles, mit dem ich auch in der Praxis zu tun habe. Zwar muss ich die Gesetze – es gibt drei wirklich dicke Bücher dazu – nicht in- und auswendig lernen, aber sie sind das Handwerkszeug, und ich muss wissen, was wo steht.“

Ein dritter Bestandteil der Ausbildung sind Lehrgänge. Da kommen Dozenten aus anderen Verwaltungen und gehen noch mal speziell auf einzelne Bereiche ein, wie zum Beispiel Staatsrecht oder Verwaltungsrecht. „Das ist keine Ausbildung, in der man sich ausruht oder Zeit vertrödelt, man muss schon immer am Ball bleiben.“ Das gilt übrigens auch für die Zeit nach der Ausbildung – schließlich ändern sich Gesetze immer mal wieder. Bis dahin hat Nils aber noch etwas Zeit. Ich habe noch einiges zu lernen, freue mich dabei schon sehr auf die Bereich Bau- und Straßenverkehrsamt.

Und was ist nun mit den Vorurteilen, im Amt sei es langweilig und verstaubt? Das denkt nur, wer noch nicht in einem Amt gearbeitet hat. Es ist ein großer Arbeitgeber mit vielen Angestellten, vielen verschiedenen Aufgaben und immer neuen Herausforderungen – da wird es nicht langweilig. Zumindest nicht, wenn man eher ein Bürotyp ist.“ (mü) ■

Auf die Laufbahn! Fertig! Los!

Klischees über das Beamtendasein gibt's jede Menge – aber wie wird man eigentlich zum Staatsdiener, eine andere Bezeichnung für Beamte, die zumindest schon mal eine Richtung vorgibt. Beamte sind Dienstleister. In vielen verschiedenen Bereichen erfüllen sie Aufgaben, die dem Staat und dem Funktionieren der Gesellschaft dienen. Ob sie das als Sachbearbeiter oder Lehrer tun, Beamte sind sie, weil sie ernannt wurden – und zwar nicht einfach so, sondern:

Zunächst einmal gilt: Wer Beamter werden möchte, muss bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Dazu gehört im Regelfall, die deutsche oder eine europäische Staatsbürgerschaft zu besitzen, für die freiheitliche, demokratische Grundordnung, welche im Grundgesetz verankert ist, einzutreten, charakterlich geeignet und nicht vorbestraft zu sein. Außerdem gibt es ein festgelegtes Höchst Eintrittsalter (Ausnahmen gibt es hier für Schwerbehinderte).

Für alle, die diese Bedingungen erfüllen, geht es weiter in den **Vorbereitungsdienst**, der der praktischen und theoretischen Ausbildung dient und zwischen sechs und 36 Monate lang ist – je nach Laufbahn und Vorbildung. Welche Laufbahn man einschlagen darf, bestimmt dabei der Schulabschluss:

Einfacher Dienst

Hier geht es hauptsächlich um **arbeitsvorbereitende Tätigkeiten in der Verwaltung**. Es ist mindestens der Hauptschulabschluss gefordert.

Mittlerer Dienst

Im mittleren Dienst kommen zu den arbeitsvorbereitenden Tätigkeiten die ausführenden dazu – auch überwiegend in der Verwaltung. Voraussetzung sind die mittlere Reife, also der Realschulabschluss, oder ein Hauptschulabschluss und eine abgeschlossene Berufsausbildung.

Gehobener Dienst

Zur **zweithöchsten Stufe gehören Tätigkeiten auf Sachbearbeitungsebene bis hin zu Leitungsfunktionen**. Der gehobene Dienst ist unterteilt in zwei Bereiche: den gehobenen nichttechnischen Dienst und den gehobenen technischen Dienst. Abitur oder Fachabitur mit anschließendem Studium an einer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung werden vorausgesetzt.

Höherer Dienst

Dies ist die **höchste Stufe der Beamtenlaufbahn, zu der zum Beispiel Richter, Lehrkräfte und Staatssekretäre gehören**. Für diese Laufbahn braucht man ein abgeschlossenes Hochschulstudium sowie eine weitere fachgebundene Ausbildung im öffentlichen Dienst.

Die Laufbahnen gibt es in den Bereichen nichttechnischer Verwaltungsdienst, technischer Verwaltungsdienst, sprach- und kulturwissenschaftlicher Dienst, naturwissenschaftlicher Dienst, agrar-, forst- und ernährungswissenschaftlicher Dienst, ärztlicher und gesundheitswissenschaftlicher Dienst, sportwissenschaftlicher Dienst, kunstwissenschaftlicher Dienst und tierärztlicher Dienst.

Der Vorbereitungsdienst endet im einfachen Dienst nach sechs Monaten mit der **Verwendungsprüfung**, im mittleren Dienst nach zwei bis zweieinhalb Jahren mit der **Laufbahnprüfung**. Beim gehobenen Dienst ist die Vorbereitungszeit eine Art duales Studium und endet mit der Erlangung eines akademischen Grades, beispielsweise Diplom-Verwaltungswirt (FH). Die Ausbildung zum höheren Dienst erfolgt mittels eines zumeist zweijährigen Referendariats und schließt mit einer Examensprüfung ab.

Während des Vorbereitungsdienstes erhält man den Status „**Beamter auf Widerruf**“. Achtung: Hier gilt noch nicht der hohe Kündigungsschutz. Das Beamtenverhältnis auf Widerruf ist jederzeit durch den Dienstherrn widerrufbar und kann mit dem endgültigen Durchfallen durch die Laufbahnprüfung enden. Wer den Vorbereitungsdienst erfolgreich abgeschlossen hat, wird zum Beamten auf Probe ernannt und absolviert im Anschluss eine Probezeit in seinem gewählten Fachbereich – erst danach erfolgt die Ernennung zum Beamten auf Lebenszeit. Die Probezeit dauert für den einfachen Dienst ein Jahr, den mittleren Dienst zwei Jahre, den gehobenen Dienst zweieinhalb Jahre und den höheren Dienst drei Jahre. (mü) ■

WiYou·Lexikon

Jus-tiz-se-cre-tär (m/w/d)

Als Justizsekretär bist du ein Beamter im mittleren Justizdienst. Du arbeitest bei Gericht oder Staatsanwaltschaften, wo du Aufgaben in der Rechtspflege übernimmst. Das heißt, du bist zum Beispiel in der Verwaltung, wo du Akten anlegst und bearbeitest, du berechnest Gerichtskosten und wickelst die Geldstrafenvollstreckung ab, nimmst Anträge von Bürgern auf, stellst Urkunden aus und führst in Strafverhandlungen Protokoll. Wichtig für diesen Beruf sind ein hohes Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, gute kommunikative Fähigkeiten, eine selbstständige Arbeitsweise und Verschwiegenheit. Die Ausbildung im mittleren Justizdienst erfolgt als 1,5- bis 2,5-jähriger Vorbereitungsdienst. Sie ist durch Verordnungen der Bundesländer geregelt und führt zu einer Laufbahnprüfung.

Zoll-be-am-ter (m/w/d)

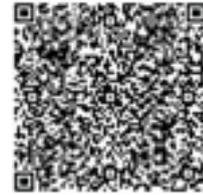
Als Zollbeamter beziehungsweise Beamter im gehobenen Zolldienst bist du in der Zollabfertigung wie an Flughäfen tätig, aber auch bei der Erhebung und Verwaltung von Zöllen, bei der Bekämpfung von Schwarzarbeit, der Überwachung der Einhaltung des Mindestlohns und auch bei der Erhebung der Energie- und Stromsteuer beispielsweise. Ob in Uniform bei der Gepäckkontrolle oder beim Innendienst am PC, deine Arbeitsbereiche erfordern Verantwortungsbewusstsein und jede Menge Fachwissen wie Steuerrecht, Zollrecht, Verbrauchssteuerrecht, Verkehrssteuerrecht und Recht der sozialen Sicherung aber auch Rechnungswesen und Betriebswirtschaftslehre. Die Ausbildung erfolgt über ein dreijähriges Studium mit wechselnden Theorie- und Praxisphasen. Neben der EU-Staatsbürgerschaft sind die (Fach-)Hochschulreife, die körperliche und gesundheitliche Eignung, sehr gute Kommunikationsfähigkeiten, emotionale Stabilität und Durchsetzungsvermögen Voraussetzungen für diesen Beruf.

Be-am-ter im mitt-le-ren Voll-zugs-dienst (m/w/d)

Wer ins Gefängnis geht, hat bei der Karriereplanung meist etwas falsch gemacht. Meist, weil man eben auch im Gefängnis Karriere machen kann – ganz legal: als Beamter im mittleren Vollzugsdienst zum Beispiel. Der passt nicht nur darauf auf, dass die, die auf der anderen Seite der Gefängniszellen sitzen, auch dort bleiben, betreut und versorgt sie, sondern kümmert sich auch um Gefangene im offenen Vollzug. Wie in den anderen Beamtenberufe auch, muss man für die Ausbildung Deutscher im Sinne des Grundgesetzes und mindestens 18 Jahre alt sein. Wer kein Abitur hat, muss zum Haupt- oder Realschulabschluss eine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen. Dazu sollte man für diesen Beruf Ausgeglichenheit, soziales Verständnis, Toleranz, Konfliktfähigkeit, Selbstbewusstsein, Durchsetzungs- und Einfühlungsvermögen mitbringen. Nach der Übernahme in das Beamtenverhältnis auf Probe nach der Ausbildung kann in allen Bereichen des Vollzugsdienstes so zum Beispiel auch in der Verwaltung gearbeitet werden.

Brand-meis-ter (m/w/d)

Die meisten kennen den Brandmeister als Feuerwehrmann. Er ist der, der im Notfall Feuer löscht, den Keller auspumpt oder die Katze vom Baum holt. Er kommt aber auch, wenn der Rettungswagen gerufen wird oder übernimmt in der Leitstelle die Notruftelefone. Kein leichter Job – und keine alltägliche Ausbildung. Wer zur Berufsfeuerwehr möchte, muss in der Regel schon eine abgeschlossene Ausbildung vorweisen, möglichst in einem rettungsdienstlichen oder einem handwerklich-technischem Beruf. Außerdem sind körperliche Fitness, ein hohes Verantwortungsbewusstsein und Stressresistenz wichtig. Die Ausbildung dauert zwei Jahre, ist in Praxis und Theorie unterteilt und beinhaltet die Ausbildung zum Rettungssanitäter. (mü) ■



Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten bei den Agenturen für Arbeit
Erfurt, Suhl, Gotha und Jena

Wir bieten Dir

- **Ausbildung** zum/r Fachangestellte/r für Arbeitsmarktdienstleistungen
- duales **Studium** Bachelor of Arts (FH) – Arbeitsmarktmanagement sowie Bachelor of Arts (FH) – Beratung für Bildung, Beruf & Beschäftigung
- Schülerpraktikum

Informationen zu Voraussetzungen und Leistungen findest Du auf www.arbeitsagentur.de/karriere.

Agentur für Arbeit Erfurt – Team Ausbildung 836

Max-Reger-Str. 1, 99096 Erfurt

Tel.: 0361-3022020

E-Mail: Erfurt.IS-Ausbildung@arbeitsagentur.de



Bundesagentur für Arbeit
bringt weiter.

■ JENA LICHTSTADT.

Zukunftsorientierte und
anspruchsvolle
AUSBILDUNGSPLÄTZE

***Deine Stadt.
Deine Zukunft.
Deine Ausbildung.***

Stadtverwaltung Jena
Berufsausbildung und Perspektive

www.jena.de/ausbildung

**DIGITALE BERUFSMESSE
#JOBSUCHE**

JOBclick
Online zum **Beruf** und **Studium**

CLICK DICH REIN!
MI / 11.09.2019 / 10–18 UHR
DO / 12.09.2019 / 10–18 UHR
FR / 13.09.2019 / 10–14 UHR

#JOBS IN DER REGION
#DIREKT ONLINE BEWERBEN
#LIVE-CHATS MIT UNTERNEHMEN

AB SOFORT REGISTRIEREN!
www.berufsmesse-jobclick.de

jobcenter Weimarer Land LEANERWERK APOLDA wiiyou

AZUBI 2020 AN DER UNI ERFURT

- ▶ Verwaltungsfachangestellte/r (m/w/d)
- ▶ Fachangestellte/r für Medien- und Informationsdienste/Bibliothek (m/w/d)
- ▶ Fachinformatiker/in – Systemintegration (m/w/d)

WWW.UNI-ERFURT.DE/PERSONAL-UND-RECHT/AUSB

**Besuche uns auf
www.wiyou.de**

RECHT SPANNEND.

AUSBILDUNG oder DUALES STUDIUM

in der Thüringer Justiz

Ein sicherer und verantwortungsvoller Job mit abwechslungsreichen Tätigkeiten in der Thüringer Justiz.

Freistaat Thüringen
Thüringer
Oberlandesgericht

Jetzt bis 31.12. bewerben!



Starte eine berufliche Zukunft in der Thüringer Justiz: www.thueringen.de/th4/olg/ausbildung

ANZEIGE

Lehrer – Beruf mit Berufung

Herr Ehrhardt unterrichtet Mathe, Physik und Astronomie aus Leidenschaft. Sein Beruf ist für ihn mehr als nur ein Job. Auf Instagram stellt er regelmäßig naturwissenschaftliche Alltagsphänomene vor, um die Neugier bei seinen Schülerinnen und Schülern zu wecken. „Die Welt zu erklären und sie zu verstehen, muss Spaß machen. Das versuche ich an meine Schülerinnen und Schüler weiterzugeben“, erklärt er im Interview.

Herr Ehrhardt, wieso sind Sie Lehrer geworden?

Lehrer ist mein Traumberuf. Nach dem Abi hatte ich erstmal überhaupt keinen Plan. Die Vielfalt der Möglichkeiten war schier endlos. Physiker, Ingenieur, Lehrer, sogar Zahnmediziner stand zur Auswahl. Am Ende fiel die Entscheidung für den Lehrerberuf, weil ich meine Schulzeit einfach so schön fand. Und jetzt kann ich sagen: In der ersten Reihe als Lehrer zu stehen, ist noch schöner als Schüler zu sein. Ich habe die Entscheidung keinen einzigen Moment bereut.



**SEI
PARABEL
FLIEGER**

Mehr als nur ein Job. In der ersten Reihe kannst du alles sein.
Studiere Lehramt in Thüringen.

www.erste-reihe-thueringen.de



Herr Ehrhardt ist Physiklehrer in Erfurt

Was ist denn so toll am Lehrersein?

Der Beruf ist so vielfältig, so viel mehr als das, was man auf den ersten Blick sieht. Man ist nicht einfach nur Lehrer. Man ist Manager, Moderator, Entertainer, Komiker, Wissenschaftler, Welterklärer und natürlich auch Angstbesieger. So viele Berufe in einem Beruf. Jeder Tag ist anders. Das ist Weltklasse. Langeweile ausgeschlossen.

Warum genau diese Fächer?

Ich sage, Mathe muss fetzen, Physik muss knallen und Astronomie ist einfach nur romantisch. Ich liebe meine Fächer. Wenn ich mit offenen Augen durch die Welt gehe, kann ich die Naturwissenschaften gar nicht übersehen. Ich freue mich über jedes Phänomen, das ich meinen Schülerinnen und Schülern zeigen kann. Deshalb poste ich regelmäßig auf Instagram. Einfach mal reinschauen unter #physikerklärdiewelt.

Warum sollten mehr junge Menschen Lehrer werden?

Lehrer sind unsere Zukunft. In den nächsten zehn Jahren gehen sehr viele Kolleginnen und Kollegen in Rente. Unsere Kinder brauchen aber weiter Bildung, Freude am Lernen und vor allem Vorbilder. In der Schule wird der Grundstein zur Lösung der großen Probleme unserer Zeit gelegt: Klima, Umweltschutz, Frieden, Demokratie... Als Lehrer ist man Weltgestalter in der allerersten Reihe.

Was spricht für die Arbeit als Lehrer in Thüringen?

Der Lehrerberuf bietet mit Verbeamtung und gutem Gehalt natürlich viel Sicherheit. Thüringen ist aber auch einfach ein sehr schönes Bundesland. Wir haben den Rennsteig zum Wandern, tolle Radwege, viel Geschichte, Burgen und Museen. Die Menschen sind freundlich und hilfsbereit. Hier fühl ich mich wohl, hier will ich bleiben.

Du hast Fragen oder suchst weitere Infos? Deine Ansprechpartnerin:

Lisa Bönsel, Referentin Presse/Öffentlichkeitsarbeit

☎ +49 361 57-3411633

✉ lisa.boensel@tmbjs.thueringen.de

Das Finanzamt sucht Dich!

Ausbildung

Studium



www.thueringen.de/steuerausbildung

Bewirb Dich

online beim
Thüringer Finanzministerium

**Duale Ausbildung zum Finanzwirt
oder duales Studium zum
Diplom-Finanzwirt (m/w/d):**

abwechslungsreich und gut vergütet

Dein Job im Freistaat:

familienfreundlicher Arbeitsplatz
und sicheres Einkommen



Land fördert moderne Handwerksausbildung

Einen Förderbescheid über 343.826 Euro aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ (GRW) hat Thüringens Wirtschaftsminister Wolfgang Tiefensee an die Handwerkskammer Ostthüringen (HWK) übergeben.

Das Geld fließt in die Anschaffung moderner Werkzeuge, Prüfgeräte und Computer für das Bildungs- und Technologiezentrum (BTZ) mit Standorten in Gera-Aga, Rudolstadt und Zeulenroda. Größte Einzelanschaffungen sind ein Schulungsstand CAN-Bus für die Kfz-Elektrowerkstatt in Gera und eine Metallbandsägemaschine für die Werkstätten in Rudolstadt. Insgesamt investiert die HWK gut 490.000 Euro. Damit werden die Aus- und Weiterbildungsplätze für die insgesamt rund 454 Lehrlinge an den drei Standorten auf den neuesten Stand der Technik gebracht. (em) ■

DIE BESTE AUSBILDUNG? IM LANDKREIS.



Menschen unterstützen.
Möglichkeiten nutzbar machen.
Die Region mitgestalten.
Ausbildung und Arbeit im Landratsamt.

Bewirb dich bis zum **21. Oktober 2019** für die Ausbildung zur* zum

- Fachangestellte*r für Medien- und Informationsdienste - Archiv
- Kaufmann*Kauffrau für Büromanagement
- Verwaltungsfachangestellte*r
- Beamtenanwärter*innen zur Laufbahnausbildung für den gehobenen nichttechnischen Verwaltungsdienst

alle infos: azubi.kreis-slf.de



der * steht für alle geschlechter – bei uns kann sich jede*r bewerben





Mit Sicherheit für Thüringen

Mit der Entscheidung, Polizeibeamter zu werden, wählst du einen Beruf, der sich von den meisten anderen Berufen gravierend unterscheidet. Vordergründig sichtbar ist seine außergewöhnliche Vielfalt an Tätigkeiten. Das bietet die Chance für all diejenigen, die keinen Stillstand möchten und die ein lebenslanges Lernen als Bereicherung empfinden. Routine ist in diesem Beruf eher die Ausnahme. Es geht in der Arbeit der Polizisten immer um Menschen.

Deine Wege zur Thüringer Polizei

- MITTLERER DIENST: AUSBILDUNG 24 MONATE
- GEHOBENER DIENST: BACHELORSTUDIUM 36 MONATE
- HÖHERER DIENST: MASTERSTUDIUM 24 MONATE

Alle Informationen zu den allgemeinen und schulischen Voraussetzungen, den Fristen sowie zu den Bewerbungsmodalitäten findest du auf www.thueringen.de/th3/polizei/karriere



Oft frage ich mich in diesen Tagen, was ist los in dieser Welt? Ich habe das Gefühl, Gewalt, Hetze, verunsicherte Menschen und das Maß an Kriminalität nehmen stetig zu. In solchen Fällen wünscht man sich einen verlässlichen „Schutzpatron“ zur Seite. Mit genau dieser Berufung, für Recht und Ordnung zu sorgen, ja, so erscheint der Polizist in seiner Geschichte. Aber was bewegt die Polizeiarbeit heute? Wie fühlt es sich an, im Namen des Gesetzes zu arbeiten? Ist das nicht eine riesige Verantwortung? Ok, „Freund und Helfer“, das bin ich! Aber genügt das, um auch ein guter Polizist zu sein? All diese Fragen konnte mir die Thüringer Polizei an den Bildungseinrichtungen der Thüringer Polizei in Meiningen live beantworten. Also, ab jetzt Augen offen halten!

Guten Tag ... allgemeine Polizeikontrolle!



„Kontrollübung Pistole“



Einsatzfahrt im Simulator



Von wegen „schwedische Gardinen“

Der Tag im Bildungszentrum beginnt 7:30 Uhr.

Antreten. Hunderte von angehenden Polizisten werden vor dem Hauptgebäude mit der Tagesplanung begrüßt. Alle vollzählig. Schnell wird mir klar, es geht heute zur Sache. Kurz darauf befinde ich mich schon in Trainingsklamotten. Frühstart. Es geht durch den Parcours: Böcke, Kletterstangen, Bälle, Kastentore und verschiedene Matten. Im Dienst sei es nicht nur wichtig einen kühlen Kopf zu beweisen, vielmehr auch immer einen Schritt schneller zu sein, verrät mir Robin. Da sei ständig an der Fitness zu arbeiten. Mein Ziel sind heute 44 Sekunden! In dieser Zeit lieferte der je beste Absolvent. Unter höchster Anstrengung schaffe ich ein wohl gutes Ergebnis – 1 Minute 4 Sekunden. 12 von 15 Punkten. Check.

Kurz durchschnaufen, schon erreicht mich ein Streifenwagen des Geländes.

Es geht zur Tatortwelt. Dem Verbrechen auf der Spur werden die Absolventen mit Verhörtechniken, Vernehmungstaktiken, dem Bestimmen von DNA-Spuren oder Methoden zur Aufklärung von Tatbeständen vertraut gemacht. „Wir sind überglücklich, seit 2009 die Absolventen so professionell begleiten zu können“, schwärmt Stephan Robisch, Einstellungsberater der Thüringer Polizei. Absolut, auch ich bin begeistert. Beim gedachten Überfall der Sparbank, beim Diebstahl im eigenen Einkaufsmarkt, bei häuslicher Gewalt in den Tatortwohnungen, dem Einbruch auf dem Gartengelände oder bei Pöbeleien in der Gefängniszelle – hier werden praxisnahe Situationen bestmöglich für den Ernstfall trainiert und später geprüft. Das ist auch ganz wichtig, im mittleren Dienst geht es schon nach zwei Jahren in die Dienststelle. Das ist eine neue Welt, da kommt einiges auf die Absolventen zu, ergänzt Robisch. Ob als



Auf Streife durch das Bildungszentrum

Schutz-, Bereitschafts- oder Kriminalpolizist, deine fachlichen Kenntnisse, die Ruhe für die Situation und das Verständnis für die Menschen werden im Arbeitsalltag immer wichtiger. „Von der Betreuung einer dementen Frau über hitzige Gespräche mit verschiedensten Menschen oder bei gewaltbereiten Angreifern, da ist so ziemlich alles dabei. Umso erfreulicher, dass wir in der Vorbereitung eine so praxisnahe Ausbildung genießen“, freut sich Alex.

Praxisnah geht es auch weiter.

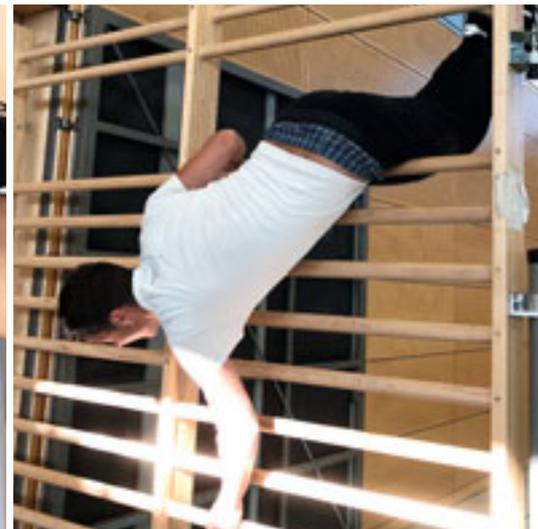
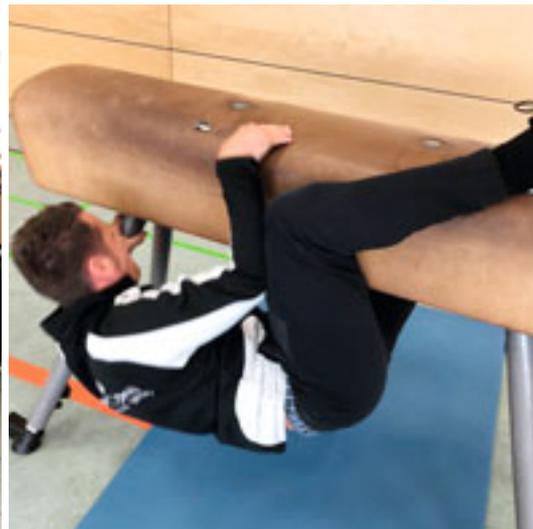
Hochmodern. Im Simulator fahre ich selbst auf Streife. Ich bekomme meine Einsatzfahrt, das bedeutet, zügig und sicher ans Ziel. Gar nicht so einfach, es



Bankkriminalität unter der Lupe



Im Einkaufsladen „Brutto-Discount“



Schweißtreibende Übungen im Sporttest



Eigensicherung über Kopf

Der kühle Kopf beim Einstellungstest



Bergen des Verunfallten



Mit Empathie in misslicher Lage



Schießübungen – check!



Viele Wege führen in den Polizeidienst

sneit, Kinder kreuzen die Fahrbahn und die Verkehrsteilnehmer sind ziemlich uneinsichtig. Starke Nerven sind gefragt. Besonders im Einsatz. „Auf der Fahrt zum Einsatzort werden parallel per Funk Personenauskünfte ausgetauscht und es wird sich schon gedanklich auf die Lage vor Ort vorbereitet“, so Stephan Robisch.

Da wird das Auto einfach mal auf's Dach gelegt.

Es heißt Eigen- und Fremdsicherung. Ich lerne, mich über Kopf und auch Verunfallte schnellstmöglich zu befreien. Unfassbar, was hier für Kräfte wirken und wie schwer eine Autotür plötzlich werden kann. Kraft wirkt auch am Abzug deiner Waffe. Ja, es wird geschossen. Die geleistete Kontrollübung Pistole befähigt Polizisten, den Dienst an der Waffe durchzuführen. Im Jahr 2018 wurden deutschlandweit 57 Schusswaffengebräuche gemeldet, es kann in Notwehrsituationen durchaus zum Schuss kommen. Ich darf mich auch mal probieren. Haltung ist gefragt. Genauer Zielfokus, fester Stand und Ruhe im Abzug – Treffer. Ziel muss es sein, den Angreifer angriffsunfähig zu machen, um ihn vor ein Gericht zu bringen, erklärt Schießtrainer Uecker. In wöchentlichen Schießübungen wirst du bestmöglich vorbereitet.

Meinen Abschluss bildet der Einstellungstest.

Zahlen, Formel, Reihen und eine ganze Menge Grammatik. Die Zeit läuft. Im Auswahlverfahren gibt es ganz klare Vorgaben. Für die Eignung zum Polizeidienst spielen neben schulischen Leistungen beispielsweise die Größe, das Sehvermögen oder andere gesundheitliche Voraussetzungen eine tragende Rolle. **Alle Kriterien findest du unter <https://www.thueringen.de/th3/polizei/karriere/voraussetzungen>**



Spurensicherung und Tatgeschehen rekonstruiert

Mein Tag endet 16 Uhr.

Acht Stunden volles Programm, aber ich bin begeistert, wie vielfältig die Ausbildung auf den Einsatz vorbereitet und unter welchen Bedingungen hier gelernt wird. Vom ersten Moment ist der Beruf in Uniform volle Hingabe. Mit Köpfchen, Spaß an Bewegung, passender Kommunikation und mit einer täglichen Vorbildfunktion. Polizeibeamte werden gebraucht und deine Chancen stehen gut! Die Einstellungs-offensive im Polizeidienst zeigt Flagge für die Sicherheit in Thüringen. (en) ■

Anzeige

Vom Faltblatt bis zum Magazin

Du gehst an Deinen Briefkasten und findest buntbedruckte Werbesprosperkte. Oder Du liest Dein Lieblingsmagazin und stellst Dir die Frage: „Wie wird das eigentlich gedruckt?“ Diesen Aufgaben stellen sich täglich die Medientechnologen Druck – wie Julian zum Beispiel. Er ist 28 und hat diesen Beruf bei Gotha Druck gelernt.



Julian, warum hast Du Dich für den Beruf Medientechnologie Druck entschieden? Ich wollte immer ein Handwerk erlernen und interessiere mich für Farben und Technik, das habe ich hier beides.

Was macht ein Medientechnologie Druck? Er richtet Druckmaschinen ein, steuert und überwacht den Druckprozess für die Produktion von Werbeprosperaten (Zeitungen, Prospekte).

Was gefällt Dir an dieser Arbeit besonders? Ich arbeite im Team, aber trotzdem eigenständig, das macht mir viel Spaß. Außerdem gefällt mir, dass ich bei der Umsetzung der Kundenwünsche selbst Verantwortung übernehmen kann.

Was muss man denn für diesen Beruf mitbringen? Einen Realschulabschluss, technisches Verständnis und handwerkliches Geschick.

Wie lange dauert die Ausbildung? 3 Jahre, ich habe sie aber aufgrund guter Noten nach 2,5 Jahren abgeschlossen. Nach meinem Abschluss wurde ich von meinem Ausbildungsbetrieb als Facharbeiter übernommen.

Wie ist der Verdienst? Im 1. Ausbildungsjahr gibt es 930 Euro/Monat.

GD Gotha Druck und Verpackung GmbH & Co. KG mit Sitz in Drei Gleichen (Nähe Gotha) ist eine der führenden Rollenoffsetdruckereien. Mit über 250 Mitarbeitern sind wir Hersteller von Druckprodukten im Rollen- und Bogendruck. Neben der Druckerei gehören eine Druckvorstufe und eine industrielle Weiterverarbeitung zum Unternehmen.

Für 2019 bilden wir aus:

Medientechnologie Druck (m/w/d)

Medientechnologie Druckverarbeitung (m/w/d)

Wir freuen uns auf Eure Bewerbung:

GOTHADRUCK

GD Gotha Druck GmbH & Co. KG

Gutenbergstraße 3 | 99869 Drei Gleichen

info@gothadruck.de | www.gothadruck.de

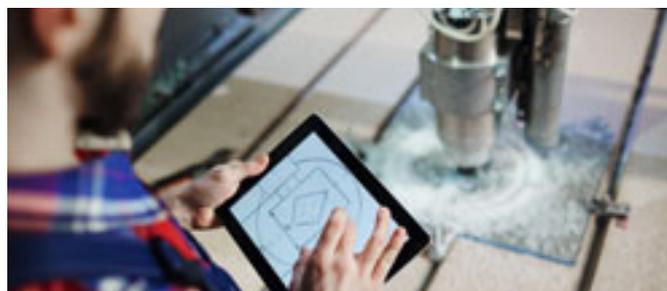


Qualitätsinitiative für Berufsschulen

Die Thüringer Industrie- und Handelskammern, die Handwerkskammern und das Bildungsministerium starten gemeinsam eine Initiative zur Qualitätssteigerung an den Thüringer Berufsschulen.

Eine entsprechende Vereinbarung wurde heute für ihre jeweiligen Arbeitsgemeinschaften vom Präsidenten der Industrie- und Handelskammer (IHK) Erfurt, Dieter Bauhaus, dem Präsidenten der Handwerkskammer (HWK) Erfurt, Stefan Lobenstein, und Thüringens Bildungsminister Helmut Holter unterzeichnet.

Durch die demografische Entwicklung und den wachsenden Wettbewerb zwischen dualer und akademischer Bildung sinkt seit Jahren der Zuspruch für den klassischen Weg der Berufsausbildung. Gemeinsames Ziel ist es, das System der dualen Ausbildung in Thüringen wieder zu stärken.



Vom Hörsaal direkt in den Berufsalltag

Zum Ende des Sommersemesters schlossen die ersten Studierenden des dualen Studiengangs Bauingenieurwesen an der Fachhochschule Erfurt erfolgreich mit einem Bachelorabschluss ab.

Sie hatten ihr Studium im Wintersemester 2015/2016 begonnen und in den Semesterferien Praktika in ihren Partnerunternehmen absolviert. „Die Absolventinnen und Absolventen des dualen Bauingenieurwesen-Studiums können direkt in den Betriebsalltag integriert werden“, erläutert Dr.-Ing. Helmut Haenes, Professor im Fachgebiet Baubetriebswirtschaft und Initiator des dualen Studienangebotes. „Sie haben während der vorlesungsfreien Zeiten in dem 7-semestrigen Studium zahlreiche Praktika in ihren Partnerbetrieben absolviert und so die Arbeitsabläufe und natürlich auch Kolleginnen und Kollegen kennengelernt. Ein entscheidender Vorteil, denn die Absolventinnen und Absolventen werden in ihren Partnerbetrieben schon sehnsüchtig erwartet.“

AEROPHARM GmbH

- Unsere Ausbildungsberufe -

Pharmakant/in

Mechatroniker/in

Chemielaborant/in



 **NOVARTIS**

Einstieg ins Berufsleben

- wir bilden Dich dafür aus -

Die AEROPHARM GmbH in Rudolstadt bietet Dir eine anspruchsvolle Ausbildung, um Dich für eine erfolgreiche berufliche Zukunft vorzubereiten. Wir sind ein innovatives, pharmazeutisches Unternehmen, das sich auf das Produzieren und Entwickeln von Medikamenten gegen Atemwegserkrankungen spezialisiert hat.

Unsere Erwartungen an Dich:

- ▲ guter bis sehr guter Realschulabschluss / Abitur
- ▲ Interesse an Naturwissenschaften und Technik
- ▲ sorgfältiges und genaues Arbeiten
- ▲ Teamfähigkeit, Flexibilität, Engagement und Verantwortungsbewusstsein
- ▲ Grundkenntnisse der englischen Sprache
- ⇒ Ausbildungsdauer 3,5 Jahre im dualen Schulsystem

Bewirb Dich bei uns unter www.aeropharm.de

**Besuche uns online auf
www.wiyou.de**

Wir bilden Dich aus!

Zerspanungsmechaniker Industriemechaniker

Ob in der mechanischen Werkstatt, an modernen Maschinen oder im Büro, wir haben für Dich den richtigen Job. Für Technik-interessierte bieten wir einen hervorragenden Arbeitsplatz - das bestätigte uns bereits auch mehrfach die IHK.

Deine Bewerbungsunterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) nehmen wir gerne per E-Mail an personal@iwb.gmbh entgegen.

Das zeichnet Dich aus:

- ✓ allgemeine bzw. Fachhochschulreife oder Realschulabschluss
- ✓ Note 3 oder besser in Mathematik und Physik
- ✓ Interesse an technischen Herstellungsprozessen

Das kannst Du von uns erwarten:

- Schnupper-Praktika für Deine Berufswahl
- optimale Vorbereitung auf Deine Prüfungen
- persönliche Förderung im kleinen Team
- moderner Arbeitsplatz
- ÖPNV-Anbindung in direkter Nähe



IWB

INDUSTRIE TECHNIK

www.iwb.gmbh/jobs

personal@iwb.gmbh

Personenbeschreibungen sind geschlechtsneutral

Azubi mit eigener Wohnung?



Für Schulabgänger beginnt mit der Ausbildung ein neuer Lebensabschnitt. Das ist besonders spannend, wenn man auch eine erste eigene Wohnung benötigt, weil die bisherige Wohnung der Eltern zu weit vom Ausbildungsbetrieb entfernt ist. Für einige bedeutet das aber eine finanzielle Mehrbelastung, die vielleicht Sorge bereitet. Hier kann die Arbeitsagentur mit Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) unterstützen.

Der Antrag sollte jedoch rechtzeitig gestellt werden, da die Leistung frühestens ab dem Monat der Antragstellung gezahlt werden kann. Für eine zügige Bearbeitung müssen die kompletten Antragsunterlagen vorliegen. Am bequemsten geht die Antragstellung online über www.arbeitsagentur.de unter der Rubrik „eServices“.

Jugendliche haben einen grundsätzlichen Anspruch auf BAB in einer betrieblichen oder außerbetrieblichen Ausbildung, in einer Berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahme (BvB) oder in Maßnahmen zum nachträglichen Erwerb eines Schulabschlusses. Voraussetzung für eine Förderung ist, dass aufgrund der Ausbildung eine eigene Wohnung benötigt wird, weil die Entfernung vom Elternhaus zum Ausbildungsort zu weit ist. Volljährige, Verheiratete oder Auszubildende mit Kind können ebenfalls anspruchsberechtigt sein.

Für schulische Ausbildungen besteht kein Anspruch auf BAB. Dafür kommen gegebenenfalls Leistungen nach dem Berufsausbildungsförderungsgesetz (BAföG) in Frage. Interessierte müssen sich dazu an ihre örtliche BAföG-Stelle wenden.

Für die Höhe der Berufsausbildungsbeihilfe kann man zur Orientierung den BAB-Rechner nutzen. Dieser ist unter www.babrechner.arbeitsagentur.de aufrufbar. (em/mü)

Impressum



VERLEGER

FVT Fachverlag Thüringen UG
(haftungsbeschränkt)
Gesellschafterin: Marlis Meyer
Geschäftsführer: Jürgen Meier
Verlagsorganisation und Finanzen:
Juliane Keith
Josef-Ries-Str. 78, D-99086 Erfurt
Tel.: 0361 663676-0
Fax: 0361 663676-16
E-Mail: media@wiiyou.de
Internet: www.wiiyou.de
Sitz der Gesellschaft: Erfurt
Amtsgericht Jena, HRB 509051
St.-Nr. 151/108/07276

WEITERE VERLAGSPRODUKTE

**WIRTSCHAFTS
SPIEGEL THÜRINGEN** **ImProfil**

REDAKTION

Verantwortlich im Sinne des Presserechtes:
Manuela Müller (mü)
Tel.: 0361 663676-11
E-Mail: manu@wiiyou.de
m.mueller@fachverlag-thueringen.de
Externe Mitteilung (em)

WEITERE AUTOREN DIESER AUSGABE

Petra Schmieder (ps), Luna Kahlert (lk),
Eric Neumann (en), Juliane Großmann (jg)

REDAKTIONSSCHLUSS DIESER AUSGABE

19.08.2019

VERTRIEB

Vertriebsleitung:
Götz Lieberknecht
Tel.: 0170 3084577
E-Mail: goetz@wiiyou.de
Eric Neumann
Tel.: 0171 5489676
E-Mail: eric@wiiyou.de
Andreas Lübke
Tel.: 0173 6825207
E-Mail: a.luebke@fachverlag-thueringen.de

Titelbild: [kwanchaft - stock.adobe.com](https://www.adobe.com/stock)
Layout: Susanne Stader, Kommunikations-
und Mediendesign, Leipzig
Druck: PRINTEC OFFSET medienhaus
Inh. M. Faste e.K.
Ochshäuser Straße 45, D-34123 Kassel

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Der Verlag übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und Illustrationen.

Die nächste Ausgabe erscheint in der 44. KW 2019
Anzeigenschluss: 02.10.2019

Wenn in redaktionellen Beiträgen nur das Maskulinum verwendet wird, so geschieht dies ausschließlich aus Gründen der besseren Lesbarkeit und schließt das feminine und diverse Geschlecht mit ein.



Lidl lohnt sich

Wir werden nicht nur täglich besser.

**Wir fühlen uns dabei auch
ernst genommen.**

Immer was los, ständig etwas zu tun – das ist die Welt des Handels. Was für uns unbedingt dazugehört: gemeinsam anpacken, offen miteinander reden, voneinander lernen und den Spaß am Erfolg gemeinsam erleben.

Wir suchen: Anpacker. Durchstarter. Möglichmacher.

Du hast deinen Schulabschluss (bald) in der Tasche, willst zeigen, was in dir steckt, und möchtest dich fachlich sowie persönlich weiterentwickeln? Dann starte nicht irgendwo. Sondern in einem Umfeld, in dem es fair zugeht. In dem du Freiraum zum Ausprobieren bekommst und man dir wirklich etwas zutraut. Entdecke jede Menge Möglichkeiten, in deine berufliche Zukunft zu starten:

→ **Ausbildung zum Kaufmann (m/w/d) im Einzelhandel**

→ **Abiturientenprogramm Vertrieb/Logistik**

→ **Duales Studium Handel/Logistik**

Lidl lohnt sich.

Lidl ist eines der erfolgreichsten Unternehmen im Lebensmitteleinzelhandel – und hat als Arbeitgeber viel zu bieten. Wir legen Wert darauf, dass sich dein Einstieg bei uns lohnt! Du wirst bestens betreut, findest tolle Perspektiven, viel Abwechslung und Freiraum zu wachsen. Und auch deine Bezahlung kann sich sehen lassen. Wir freuen uns auf dich und deinen Start im Verkauf, in der Logistik oder in unserer Verwaltung!

Jetzt bewerben auf jobs.lidl.de

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit verwenden wir im Textverlauf die männliche Form der Anrede. Selbstverständlich sind bei Lidl Menschen jeder Geschlechtsidentität willkommen.



Von der Schule in einen Weltkonzern

Röchling Medical Neuhaus ist Teil der Röchling-Gruppe, die an 90 Standorten auf der ganzen Welt fast 11.000 Mitarbeiter beschäftigt. Am Standort Neuhaus am Rennweg werden unter Reinraumbedingungen auf höchstem technischen Niveau z. B. innovative Medikamentenabgabesysteme und Einwegartikel für die medizinische Diagnostik hergestellt. Anspruchsvolle Kunststoffsysteme, die allergrößte Anforderungen an Qualität, Hygiene und Sicherheit erfüllen.

Um unseren weltweiten Wachstumskurs fortzusetzen, suchen wir am Standort Neuhaus am Rennweg talentierte Menschen, die unsere Begeisterung für die Medizin teilen und an der Zukunft unseres Unternehmens mitarbeiten möchten.

Freuen Sie sich auf einen modernen Arbeitgeber, der viel zu bieten hat:

- Vielfältige Jobs und Perspektiven
- Eine faszinierende Arbeitswelt
- Wertschätzung, Fairness und Respekt

Und eine ganze Reihe an attraktiven Benefits und Extras, die auch Ihre Work-Life-Balance betreffen.

Lernen Sie uns kennen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Wir bilden aus

(m/w/d)

- Werkstoffprüfer
- Maschinen- und Anlagenführer
- Verfahrensmechaniker
- Industriemechaniker
- Mechatroniker
- Industriekaufmann
- Technischer Produktdesigner
- IT-System-Elektroniker
- Werkzeugmechaniker

weitere Informationen unter:
www.roechling-medical.com